

Gesangbuch

der

Mennoniten Brüdergemeinde

Herausgegeben im Auftrage der
Bundeskonzferenz



Ausgewählt und zusammengestellt
von dem
Gesangbuchkomitee der Kanadischen Konferenz
der Mennoniten Brüdergemeinde
von Nord Amerika

Siebente Auflage

Liebster Jesu, wir sind hier

1

*Nun sind wir alle hier gegenwärtig vor Gott, zu hören alles,
was dir von Gott befohlen ist. Apg. 10, 33.*

7. 8. 7. 8. 8. 8.

Tobias Clausnitzer, 1618-1684


Johann Rudolf Ahle, 1625-1673




1. Lieb-ster Je - su, wir sind hier, um Dein gött-lich Wort zu hö - ren!
 2. Un - ser Wis - sen und Ver-stand ist mit Fin-ster-nis um - hül - let,
 3. O du Glanz der Herr-lich-keit, Licht vom Licht aus Gott ge - bo - ren!




Len - ke Sin-nen und Be - gier auf die sü - ßen Him-mels-leh - ren!
 wo nicht Dei-nes Gei-stes Hand uns mit hel - lem Licht er - fül - let.
 Mach uns al - le-samt be - reit, öff - ne Her-zen, Mund und Oh - ren!

Daß das Herz jetzt von der Er - de ganz zu Dir ge - zo - gen wer - de!
 Gu - tes Den-ken, Tun und Dich-ten muß Du selbst in uns ver - rich - ten.
 Un - ser Bit - ten, Flehn und Sin-gen laß, Herr Je - su, wohl ge - lin - gen.



Kommt, stimmt alle jubelnd ein

*Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir
Gottes Kinder sollen heißen! 1 Joh. 3, 1.*

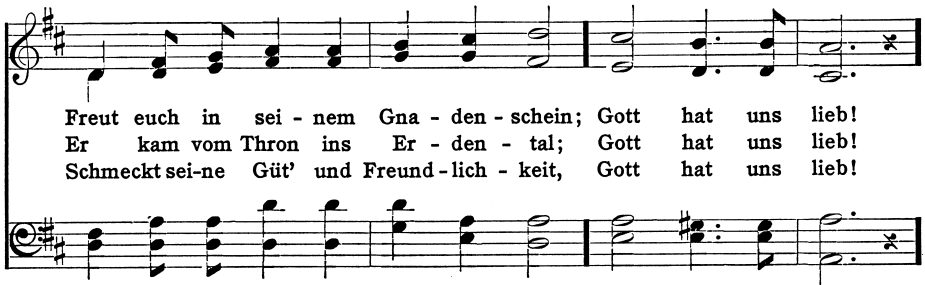
8. 4. 8. 4. 8. 8. 8. 4. Mit Refrain.

Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

E. S. Lorenz, 1886



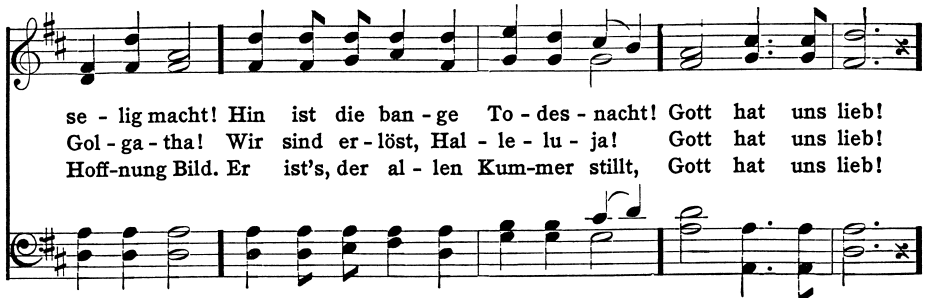
1. Kommt, stim-met al - le ju - belnd ein: Gott hat uns lieb!
2. Kün - digt's den Sün - dern ü - ber- all: Gott hat uns lieb!
3. Ju - belt, die ihr euch ihm ge - weiht: Gott hat uns lieb!



Freut euch in sei - nem Gna - den - schein; Gott hat uns lieb!
Er kam vom Thron ins Er - den - tal; Gott hat uns lieb!
Schmeckt sei-ne Güt' und Freund - lich - keit, Gott hat uns lieb!



Die ihr in Sün - den schlaft, er - wacht, su - chet, was euch nun
Se - het, der Hei - land ist nun da, der für uns starb auf
Er ist der Sei - nen Sonn und Schild, und uns - rer Lieb' und



se - lig macht! Hin ist die ban - ge To - des - nacht! Gott hat uns lieb!
Gol - ga - tha! Wir sind er - löst, Hal - le - lu - ja! Gott hat uns lieb!
Hoff-nung Bild. Er ist's, der al - len Kum-mer stillt, Gott hat uns lieb!

REFRAIN.

1-3 Gott hat uns lieb! Gott hat uns lieb!

Kommt, stim-met al - le ju - belnd ein: Gott hat uns lieb!

Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend

3

*Herr, kehre dich wohl wieder zu uns und sei
deinen Knechten gnädig. Ps. 90, 13.*

OLD 100th. 8. 8. 8. 8.

Strophe 1u. 2 Michael Altenburg, 1584-1640
Strophe 3 Gotha, 1651

Genfer Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois, 1500-1561

1. Herr Je - su Christ, Dich zu uns wend, Dein'n Heil'-gen Geist Du zu uns send;
2. Tu' auf den Mund zum Lo - be Dein; be - reit das Herz zur An-dacht fein;
3. Ehr sei dem Va - ter und dem Sohn, dem Heil'-gen Geist in glei-chem Thron!

mit Gnad und Lieb er uns re - gier, und uns den Weg zur Wahr-heit führ!
den Glau-ben mehr, stärk den Ver-stand, daß uns Dein Nam' werd' wohl-be-kannt.
Der Hei - li - gen Drei - ei - nig - keit sei Lob und Preis in E - wig-keit!

Mächtige Ströme des Segens

*Ich will sie und alles, was um meinen Hügel her ist,
segnen, und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit. Hesek. 34, 26.*

8. 7. 8. 7. Mit Refrain.

Daniel Webster Whittle, 1840-1901

James McGranaham, 1840-1907

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918



1. Mäch-ti - ge Strö - me des Se - gens! Laß sie durch-flu - ten die Welt!
2. Mäch-ti - ge Strö - me des Se - gens! Hört ihr es rau-schen von fern?
3. Mäch-ti - ge Strö - me des Se - gens! Sen - de sie, Herr, uns noch heut.



Sen - de die Zeit der Er - quik - kung, la - be das dür - sten - de Feld.
Ü - ber die Her - zen der Sün - der, kommt's wie vom Gei - ste des Herrn.
Jetzt, wo wir fle - hend uns beu - gen, jetzt, wo die Her - zen be - reit!



REFRAIN:

Mäch - ti - ge Strö - me!



Mäch - ti - ge, mäch - ti - ge Strö - me! Strö-me Dein Wort uns ver - heißt.



Herr, ist das Träu-feln so köst - lich, send uns in Strö-men den Geist!



Das ist eine sel'ge Stunde

*Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ps. 36, 6.*

8. 7. 8. 7. 8. 8. 7. 7.

Ernst Gottlieb Woltersdorf, 1725-1761

Justin Heinrich Knecht, 1752 1817




1. Das ist ei - ne sel' - ge Stun - de Je - su, da man Dein ge - denk - t,
2. Je - su, Dei - ne Gna - den - quel - le fließt so gern ins Herz hin - ein.
3. Nun, so laß auch die - se Stun - de Dein Ge - dächt - nis in uns sein!



Und das Herz von Her - zens - grun - de tief in Dei - ne Wun - den senkt!
Dei - ne Son - ne schei - net hel - le, denn Du willst ge - nos - sen sein.
In dem Her - zen, in dem Mun - de leb und herr - sche Du al - lein!



Wahr - lich, nichts als Je - sum ken - nen, Je - sum su - chen, fin - den,
Und bei al - ler Se - gens - fül - le ist Dein Wunsch und ern - ster
Laß uns Dei - ner nie ver - ges - sen; wie Ma - ri - a einst ge -



nen - nen, das er - fül - let un - sre Zeit mit der höch - sten Se - lig - keit.
Wil - le, daß man, weil Dein Brun - nen voll, un - auf - hör - lich schöp - fen soll.
ses - sen, da sie Dir hat zu - ge - hört; ma - che uns Dir zu - ge - kehrt!

Jetzt, in sel'ger Andachtszeit

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Ps. 84, 2.

7. 6. 12. 7. 6. mit Refrain.

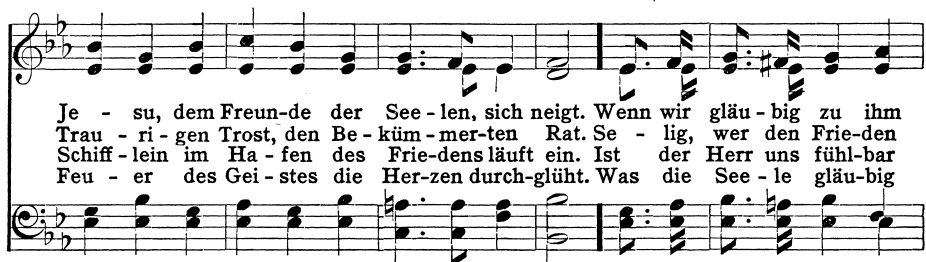
Fanny J. Crosby, 1820-1915

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

William Howard Doane, 1832-1916



1. Jetzt, in sel'-ger An-dachts-zeit, je - des Herz still sich beugt, und zu
 2. Jetzt, in sel'-ger An-dachts-zeit, er den Sei - nen sich naht, bringt den
 3. Jetzt, in sel'-ger An-dachts-zeit, schweigt des Sturm-win-des Dräun, und das
 4. Jetzt, in sel'-ger An-dachts-zeit, stei - get brün-stig das Lied, wenn das



Je - su, dem Freun-de der See - len, sich neigt. Wenn wir gläu - big zu ihm
 Trau - ri - gen Trost, den Be - küm - mer - ten Rat. Se - lig, wer den Frie - den
 Schiff - rein im Ha - fen des Frie - dens läuft ein. Ist der Herr uns fühl - bar
 Feu - er des Gei - stes die Her - zen durch - glüht. Was die See - le gläu - big

REFRAIN:



nah'n, ist sein Se - gen nicht weit. O du Bal - sam der Mü - den!
 kennt, den der Herr hier uns beut,
 nah, dann ver - geht Gram und Leid.
 flieht, hier der Herr ihr ver - leiht;



O du Ruh - statt im Streit! Sel - ge An - dachts-zeit! Sel' - ge



An-dachts-zeit! O du Bal-sam der Mü-den! O du Ruh-statt im Streit!

Jesu! Seelenfreund der Deinen

*Wer mich liebet, der wird mein Wort halten und mein
Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen
und Wohnung bei ihm machen. Joh. 14, 23.*

8. 7. 8. 7. 8. 8. 7. 7.

Nach Johann Mich. Hahn, 1758-1819

Christoph Anton, 1651



1. Je - su! See-len-freund der Dei-nen, Son-ne der Ge-rech-tig-keit,
2. Komm, be-le-be al-le Glie-der, Du der Dei-nen hei-lig Haupt;
3. Laß auch un-sern Leh-rer se-hen nur auf Dich, Herr Je-su Christ;
4. Komm, o Herr, in je-de See-le, laß sie Dei-ne Woh-nung sein,



wan-delnd un-ter den Ge-meinen, die zu Dei-nem Dienst be-reit.
trei-be aus, was Dir zu-wi-der, was uns Dei-nen Se-gen raubt!
laß die Hö-rer tief ver-ste-hen, daß Du selbst zu-ge-gen bist,
daß Dir einst nicht ei-ne feh-le, in der Got-tes-kin-der Reih'n!



Komm zu uns, wir sind bei-sam-men; gie-ße Dei-ne Gei-stes-flam-men,
Komm, ent-deck uns in der Klar-heit Got-tes Herz voll Gnad' und Wahr-heit;
mild in je-des Herz zu kom-men. Was nicht wird von Dir ge-nom-men,
Laß uns Dei-nes Gei-stes Ga-ben reich-lich mit ein-an-der ha-ben;



gie-ße Licht und Le-ben aus ü-ber dies Dein Got-tes-haus!
laß uns füh-len all-zu-gleich: „Ich bin mit-ten un-ter euch!“
taugt, und wär es noch so schön, nicht in Dei-ne Him-mels-höhn.
of-fen-ba-re hei-lig-lich, Haupt, in al-len Glie-dern Dich!

O Andachtszeit, o Andachtszeit

Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei. Joh. 16, 24.

William W. Walford, 1842

SWEET HOUR. 8. 8. 8. 8. D.

Übers. Philipp W. Bickel, 1829-1914

William B. Bradbury, 1859

1. O An-dachts-zeit, o An-dachts-zeit! Aus die - ses Le-bens Müh und Streit
 2. O An-dachts-zeit, o An-dachts-zeit! Wo un - ser Hei-land steht be - reit,
 3. O An-dachts-zeit, o An-dachts-zeit! Bring du mir Trost in Trau - rig - keit,

führst du mich sanft zu Gott hin-an, dem ich die Sor - gen kla - gen kann.
 und seg - net den nach Sei - ner Treu, der vor Ihm liegt in wah - rer Reu.
 bis ich von Pis - gas Berg darf schaun die glanz - er - füll - ten Him-mels-aun.

Im tief - sten Her - ze - leid und Gram mein Hei - land mir zu Hil - fe kam
 Er sagt uns: Sucht mein An - ge-sicht, mein Wort sei eu - er Trost und Licht!
 Dann leg ich hin den Wan-der-stab; die mor - sche Hüt - te sinkt ins Grab.

und hat mich aus Ge - fahr be-freit, zur An-dachts-zeit, zur An-dachts-zeit.
 Drum werf ich auf ihn Schmerz und Leid zur An-dachts-zeit, zur An-dachts-zeit.
 Ich ge - he heim.—In E - wig-keit ge-denk ich dein, o An-dachts-zeit.

Jesu! Jesu! Born des Lebens

Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen,
da bin ich mitten unter ihnen. Matth., 18, 20.

NETTLETON. 8. 7. 8. 7. D.

Hieronymus Annoni, 1697-1770

John Wyeth, 1812



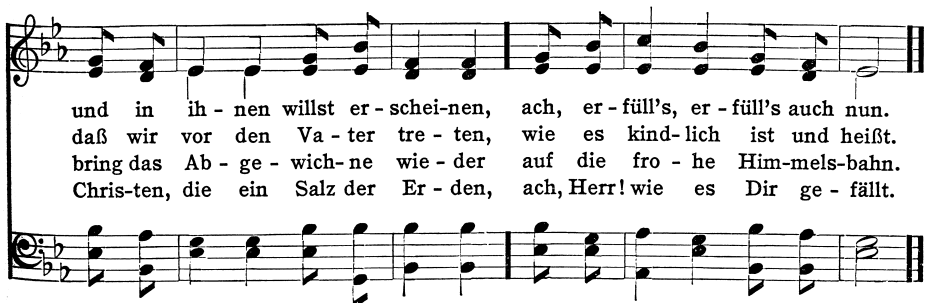
1. Je - su! Je - su! Born des Le - bens! Stell, ach stell Dich bei uns ein!
2. Bist Du mit - ten un - ter de - nen, wel - che sich nach Dei-nem Heil
3. Samm-le die zer - streu-ten Sin - nen, wehr der Flat - ter - haf - tig-keit,
4. Gib uns Au - gen, gib uns Oh - ren, gib uns Her - zen, die Dir gleich;



Daß wir jetzt und nicht ver - ge - bens wir - ken und bei - sam - men sein.
mit ver - ein - tem Seuf-zen seh - nen, o, so sei auch un - ser Teil.
laß uns Licht und Kraft ge - win - nen zu der Chri - sten We - sen - heit.
mach uns red - lich neu - ge - bo - ren, Herr, zu Dei - nem Him - mel-reich.



Du ver-hei - ßest ja den Dei-nen, daß Du wol - lest Wun-der tun,
Lehr uns sin - gen, lehr uns be - ten, hauch uns an mit Dei-nem Geist,
O, Du Haupt der rech-ten Glie-der, nimm uns auch zu sol-chen an;
Ach, ja! lehr uns Chri-sten wer-den, Chri - sten, die ein Licht der Welt,



und in ih - nen willst er - schei-nen, ach, er - füll's, er - füll's auch nun.
daß wir vor den Va - ter tre - ten, wie es kind-lich ist und heißt.
bring das Ab - ge - wich-ne wie - der auf die fro - he Him-mels-bahn.
Chris-ten, die ein Salz der Er - den, ach, Herr! wie es Dir ge - fällt.

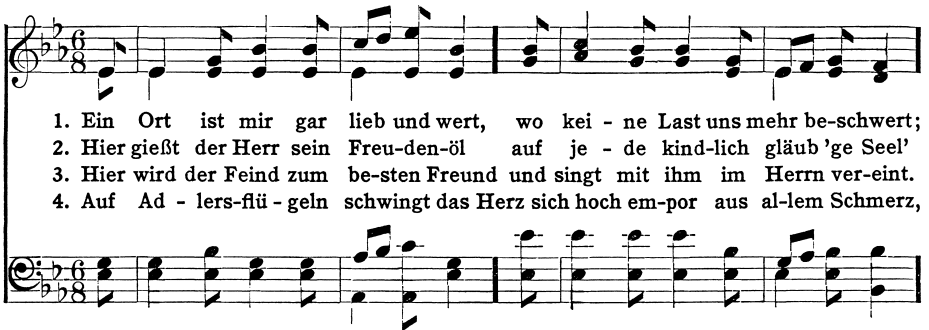
Ein Ort ist mir gar lieb und wert

Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl. Hebr. 4, 16.

Hugh Stowell, 1828

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

8. 8. 8. 8. mit Refrain.



1. Ein Ort ist mir gar lieb und wert, wo kei - ne Last uns mehr be-schwert;
 2. Hier gießt der Herr sein Freu-den-öl auf je - de kind-lich gläub'ge Seel'
 3. Hier wird der Feind zum be-sten Freund und singt mit ihm im Herrn ver-eint.
 4. Auf Ad - lers-flü - geln schwingt das Herz sich hoch em-por aus al-lem Schmerz,



hier singt das Herz in sü - ßem Ton: O das ist Got - tes Gna - den-thron.
 und ist ihr Schild und gro - ßer Lohn. O teu - rer, sel' - ger Gna - den-thron!
 Des Sa - tans Heer flieht scheu da-von. O blut - bes-preng-ter Gna - den-thron!
 hier fällt ihm zu die Le-bens-kron', O e - wig teu - rer Gna - den-thron!

REFRAIN.



O Gna - den - thron, o Gna-den-thron, o sel - ger Gna-den - thron!



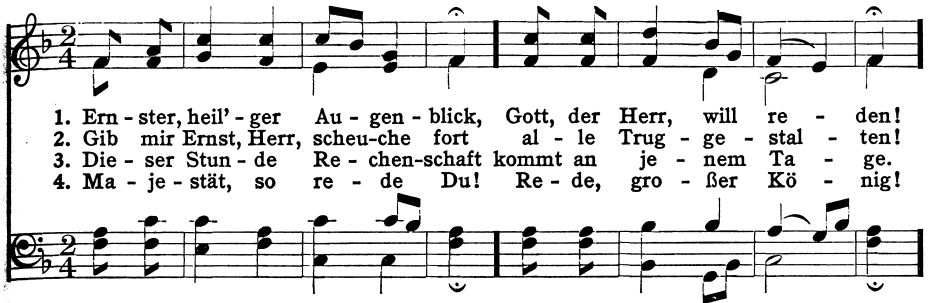
O Gna - den - thron, o Gna - den-thron, hier fand ich Heil im Sohn.

Ernster, heil'ger Augenblick

*Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes
denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels, 1. Mose 28, 17.*

7. 6. 7. 6. D.

Julius Köbner, 1806-1884



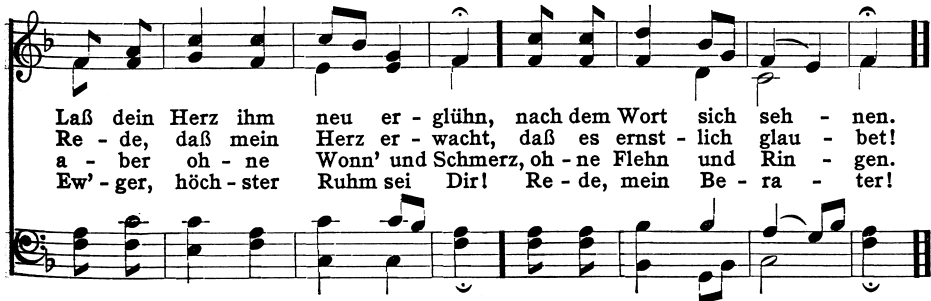
1. Ern - ster, heil' - ger Au - gen - blick, Gott, der Herr, will re - den!
 2. Gib mir Ernst, Herr, scheu - che fort al - le Trug - ge - stal - ten!
 3. Die - ser Stun - de Re - chen - schaft kommt an je - nem Ta - ge.
 4. Ma - je - stät, so re - de Du! Re - de, gro - ßer Kö - nig!



Zur Be - sin - nung kehr zu - rück aus dem Traum, dem schnö - den!
 Nichts er - tö - ne, als Dein Wort, das ich will be - hal - ten.
 Gott, ver - leih mir Ernst und Kraft, daß ich es nicht wa - ge.
 Ich, ein Stäub - lein, hö - re zu; o, wie bin ich we - nig!



Blick er - war - tungs - voll auf ihn stil - le und mit Trä - nen!
 Brich des Leicht - sinns Schrek - kens - macht, die den Ernst mir rau - bet!
 hier zu sit - zen oh - ne Herz, voll von tau - send Din - gen,
 Den - noch re - dest Du mit mir, re - dest als ein Va - ter.



Laß dein Herz ihm neu er - glühn, nach dem Wort sich seh - nen.
 Re - de, daß mein Herz er - wacht, daß es ernst - lich glau - bet!
 a - ber oh - ne Wonn' und Schmerz, oh - ne Flehn und Rin - gen.
 Ew' - ger, höch - ster Ruhm sei Dir! Re - de, mein Be - ra - ter!


Liebster Heiland, nahe Dich

„Bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget.“ .. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Luk. 24, 29.

7. 6. 7. 6. 3. 3. 6. 6.

Gerhard Tersteegen, 1697-1769

Dresden, 1694



1. Lieb - ster Hei - land, na - he Dich, mei - nen Geist be - rüh - re,
 2. Samm - le den zer - streu - ten Sinn, treu - er Hirt der See - len!
 3. Ma - che mich von al - lem frei, gründ - lich ab - ge - schie - den;
 4. Was noch flüch - tig, samm - le Du; was noch stolz ist, beu - ge;



und aus al - lem kräf - tig - lich mich in Dich ein - füh - re:
 Denn, wenn ich in Dir nicht bin, muß mein Geist sich quä - len.
 daß ich ein - ge - keh - ret sei, stets in Dei - nem Frie - den;
 was ver - wir - ret, bring zur Ruh; was noch hart, er - wei - che,



daß ich Dich in - nig - lich mög' in Lie - be
 Kre - a - tur äng - stet nur; Du al - lein kannst
 kind - lich, rein, sanft und klein, Dich in Rein - heit
 daß in mir nichts hin - für le - be noch er -



fas - sen, al - les an - dre las - sen!
 ge - ben Ru - he, Freud' und Le - ben!
 se - he, in Dir leb und ste - he!
 schei - ne, als mein Freund al - lei - ne!

Gott ist gegenwärtig!

*Gott, man lobt dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlt
man Gelübde... Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir. Ps. 65, 2. 3.*

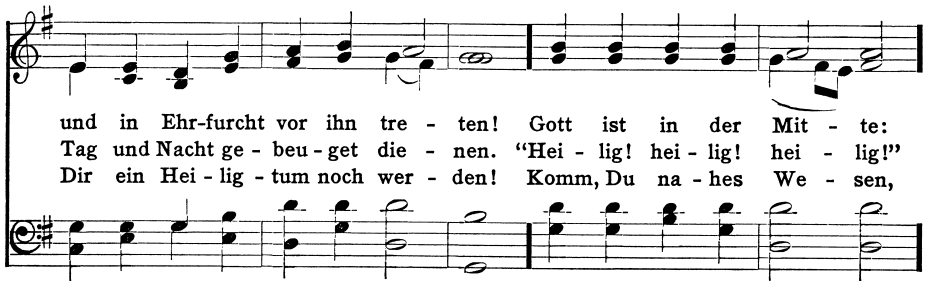
ARNSBERG. 6. 6. 8. 6. 6. 8. 3. 3. 6. 6.

Gerhard Tersteegen, 1697-1769

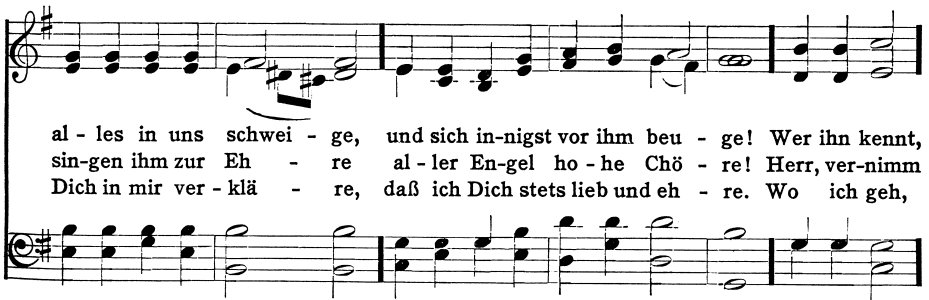
Joachim Neander, 1650-1680




1. Gott ist ge - gen - wär - tig! Las - set uns an - be - ten,
2. Gott ist ge - gen - wär - tig, dem die Che - ru - bi - nen
3. Herr, komm in mich woh - nen, laß mein Herz auf Er - den



und in Ehr-furcht vor ihm tre - ten! Gott ist in der Mit - te:
Tag und Nacht ge - beu - get die - nen. "Hei - lig! hei - lig! hei - lig!"
Dir ein Hei - lig - tum noch wer - den! Komm, Du na - hes We - sen,



al - les in uns schwei - ge, und sich in-nigst vor ihm beu - ge! Wer ihn kennt,
sin-gen ihm zur Eh - re al - ler En-gel ho - he Chö - re! Herr, ver-nimm
Dich in mir ver - klä - re, daß ich Dich stets lieb und eh - re. Wo ich geh,



wer ihn nennt, sink im Gei-ste nie - der, gebt das Herz ihm wie - der!
uns - re Stimm, da auch wir Ge - rin - gen uns - re Op - fer brin - gen.
sitz und steh, laß mich Dich er - blik - ken und vor Dir mich bük - ken.


Danket dem Herrn!

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Ps. 107, 1.

4. 5. 5. 10. 6. 6.

C. F. Herrose, -1821


Karl F. Schulz, 1784-1850



1. Dan - ket dem Herrn! Wir dan - ken dem Herrn, denn er ist
 2. Lo - bet den Herrn! Ja, lo - be den Herrn, auch mei - ne
 3. Sein ist die Macht! All - mäch - tig ist Gott, sein Tun ist
 4. Groß ist der Herr! Ja, groß ist der Herr! Sein Nam' ist



freund - lich, und sei - ne Gü - te wäh - ret e - wig - lich,
 See - le, ver - giß es nie, was er dir Gut's ge - tan,
 wei - se, und sei - ne Huld ist je - den Mor - gen neu,
 hei - lig, und al - le Welt ist sei - ner Eh - re voll,



sie wäh - ret e - wig - lich, sie wäh - ret e - wig - lich!
 was er dir Gut's ge - tan, was er dir Gut's ge - tan!
 ist je - den Mor - gen neu, ist je - den Mor - gen neu!
 ist sei - ner Eh - re voll, ist sei - ner Eh - re voll!

Herr, ich höre, Du willst geben

Er segnet, die den Herrn fürchten, Kleine und Große. Ps. 115, 13.

EVEN ME. 8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Elizabeth Codner, 1860
Übers. K. A. Fleischmann

William B. Bradbury, 1862



1. Herr, ich hö - re, Du willst ge - ben Gna - den-gü - se gnä - dig-lich,
2. Ü - ber-sieh mich nicht, o Va - ter, zeigt mein Herz auch trot - zig sich;
3. Ü - ber-sieh mich nicht, Er - lö - ser! Laß mich recht er - fas - sen Dich;
4. Ü - ber-sieh mich nicht, o Trö - ster! Mei - ner Blind-heit Ban - den brich;



die das dür - re Land be - le - ben, laß es träu - feln auch auf mich.
blei - be mei - nes Heils Be - ra - ter, blick in Gna - den stets auf mich.
ma - che mein Ver - lan - gen grö - ßer, Du rufst vie - le, ruf auch mich.
weil ich bin des Herrn Er - lö - ster, drück Dein Sie - gel fest auf mich.



REFRAIN:



Ja, auf mich, ja, auf mich, laß es träu - feln auch auf mich.
Ja, auf mich, ja, auf mich, blick in Gna - den stets auf mich.
Ja, auch mich, ja, auch mich, Du rufst vie - le, ruf auch mich.
Ja, auf mich, ja, auf mich, drück Dein Sie - gel fest auf mich.



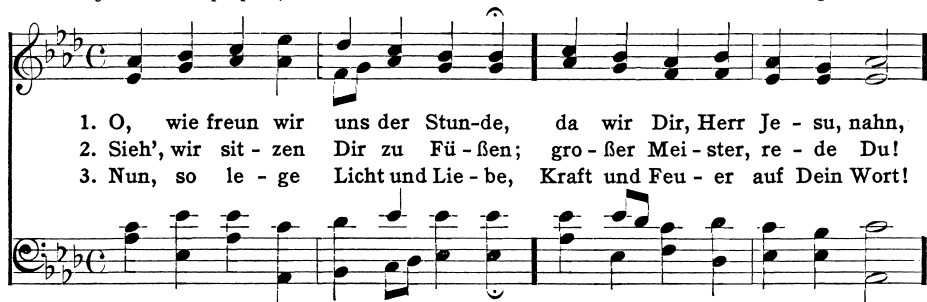
O, wie freun wir uns der Stunde!

Rede, Herr, dein Knecht höret. 1. Sam. 3, 10.

8. 7. 8. 7. D.

Karl Johann Phillip Spitta, 1801-1859


Christian Gregor, 1784



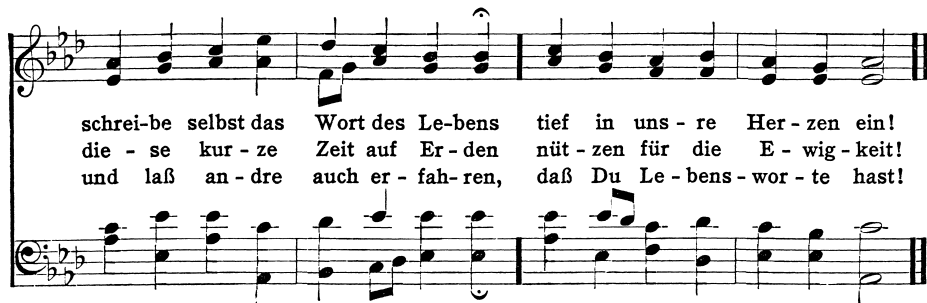
1. O, wie freun wir uns der Stun-de, da wir Dir, Herr Je - su, nahn,
 2. Sieh', wir sit - zen Dir zu Fü - ßen; gro - ßer Mei - ster, re - de Du!
 3. Nun, so le - ge Licht und Lie - be, Kraft und Feu - er auf Dein Wort!



um aus Dei-nem heil'-gen Mun-de Le - bens-wor - te zu emp-fah'n!
 Sieh', wir hö - ren Dei - ner sü - ßen Re - de heils-be - gie - rig zu.
 Laß es mit le - bend'-gem Trie-be in uns wir - ken fort und fort.



Laß uns heu - te nicht ver - ge - bens Hö - rer Dei - nes Wor - tes sein;
 Lehr uns, wie wir se - lig wer - den; lehr uns, wie wir uns - re Zeit,
 Hilf uns, daß wir treu be - wah - ren, was wir in das Herz ge - faßt;



schrei-be selbst das Wort des Le-bens tief in uns - re Her - zen ein!
 die - se kur - ze Zeit auf Er - den nüt - zen für die E - wig - keit!
 und laß an - dre auch er - fah - ren, daß Du Le - bens - wor - te hast!

Willkommen, Tag des Herrn!

17

Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit. Ps. 86, 11.

LISCHER. 6. 6. 6. 6. 8. 8. 8.

Thomas Hayward, 1806

Übers. Philipp W. Bickel, 1829-1914

Friedrich Schneider, 1786-1853

1. Will - kom - men, Tag des Herrn, mit dei - ner heil' - gen Ruh!
 2. Dein Volk naht sich ge - beugt, o Kö - nig, Got - tes Sohn!
 3. Be - wei - se Dei - ne Kraft, Du gu - ter Heil' - ger Geist,

Der Wo - che Mor - gen - stern, ein Se - gens - tag bist du!
 Wem sich Dein Zep - ter neigt, der ist ge - seg - net schon;
 der Licht und Lie - be schafft, wie uns Dein Wort ver - heißt!

Von Er - den - lust und eit - lem Tand zieht mich zum Him - mel
 drum Sün - der - her - zen, Herr, zer - brich, lehr al - le Men - schen
 Dann strömt uns neu - es Le - ben zu, um - sonst war nicht des

Dei - ne Hand, zieht mich zum Him - mel Dei - ne Hand.
 fürch - ten Dich, lehr al - le Men - schen fürch - ten Dich!
 Sab - bats Ruh! Um - sonst war nicht des Sab - bats Ruh!

zieht mich,
 lehr all',
 Um - sonst,

zieht mich zum Himmel
 lehr al - le Men - schen
 um - sonst war nicht des

O Gott, Du bist mein Preis und Ruhm!

....Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Ps. 86, 11.

OLD 100th. 8. 8. 8, 8

Genfer Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois, 1500-1561


1. O Gott, Du bist mein Preis und Ruhm, mein Herz sei
2. Gib, daß ich mein Ge - mü't be - wahr', wenn ich mit
3. Er - inn - re sel - ber mei - nen Geist, daß Du mir
4. Drück al - les tief ins Herz hin - ein und laß mich
5. Hilf, daß ich Dei - nen Ru - he - tag zu mei - nem
6. Doch laß mich nicht da - bei be - stehn, Dich nur am



ganz Dein Ei - gen - tum! Laß mir den Sab - bat
mei - ner Brü - der Schar zu Dei - nes Hau - ses
ge - gen - wär - tig seist, da - mit ich Dei - nes
nicht bloß Hö - rer sein; steh mir mit Dei - ner
Se - gen fei - ern mag! Be - wahr mich vor dem
Sab - bat zu er - höhn; Herr, mei - ne gan - ze



hei - lig sein, laß mich ihn Dei - nem Dien - ste weihn!
Stät - te geh, daß ich mit Ehr - furcht vor Dir steh!
Wor - tes Lehr' mit An - dacht und mit Nut - zen hör!
Gna - de bei, daß ich des Wor - tes Tä - ter sei!
Geist der Welt, der Dei - nen Tag ver - ächt - lich hält!
Le - bens - zeit sei Dei - nem Dienst und Ruhm ge - weiht!

Zeige Dich uns ohne Hülle!

19

Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, ... Ps. 63, 2.


SCHMÜCKE DICH. 8. 8. 8. 8. D.

Friedrich Gottlieb Klopstock, 1724-1803

Johann Crüger, 1649




1. Zei - ge Dich uns oh - ne Hül - le! Ström auf uns der Gna-den Fül - le!
 2. Was ich strah-len seh am Thro - ne, ist es nicht der Sie-ger Kro - ne?
 3. Dek - ke mei-ner Blö - ße Schan-de mit dem fest-li - chen Ge - wan - de



Daß, o Herr, an Dei-nem Ta - ge un - ser Herz der Welt ent-sa - ge;
 Was von dort her - ab ich hö - re, sind's nicht Ü - ber-win-der - chö - re?
 Dei - ner Un-schuld, daß am Ta - ge Dei-nes Siegs ich froh es wa - ge,



daß wir uns zu Dir er - he - ben durch die Macht, die Dir ge - ge - ben;
 Fei - ernd tra-gen sie die Pal - men; ihr Tri-umph er-schallt in Psal - men.
 dort zu wan-deln, wo voll Gna - den Dei - ne Schar Du ein-ge - la - den;



daß die glau-ben-de Ge - mei-ne mit dem Va-ter sich ver - ei - ne!
 Herr, Du sel-ber woll'st mich wei-hen zu dem Sab-bat Dei-ner Treu - en!
 wo nicht mehr die Strei-ter rin-gen, wo sie Sie-ges - lie-der sin - gen!

Halleluja! schöner Morgen!

*Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und
den Ort, da deine Ehre wohnt. Ps. 26, 8.*

8. 7. 8. 7. 7. 7.

Jonatan Krause, 1701-1762

Stuttgart, 1863

1. Hal - le - lu - ja! schö-ner Mor-gen, schö-ner als man den - ken mag!
 2. Sü - ßer Ru - he - tag der See-len, Sonn-tag, der voll Lich - tes ist,
 3. Ach, wie schmeck ich Got - tes Gü - te, recht als ei - nen Mor-gen-tau,
 4. Ruht nur, mei - ne Welt-ge - schäf-te, heu - te hab ich sonst zu tun;
 5. Herr, er - munt-re mei - ne Sin-nen und be - rei - te selbst die Brust;
 6. Seg - ne Dei-ner Knech-te Leh-ren, öff - ne sel - ber ih - ren Mund.

Heu - te fühl ich kei - ne Sor-gen; denn das ist ein lie - ber Tag,
 hel - ler Tag in dun - keln Höh-len, Zeit, in der der Se - gen fließt,
 da mein seh - nen - des Ge - mü - te wan-delt auf der grü - nen Au.
 denn ich brau - che al - le Kräf-te, in dem höch-sten Gott zu ruhn.
 laß mich Lehr' und Trost ge - win-nen, gib zu Dei-nem Man-na Lust,
 Mach mit al - len, die Dich hö-ren, heu - te Dei-nen Gna-den-bund,

der durch sei - ne Lieb - lich - keit recht das In - ner - ste er - freut.
 Stun - de vol - ler Se - lig - keit, du ver-treibst mir al - les Leid.
 Da hat wohl die Mor - gen-stund' ed - len Schatz und Gold im Mund.
 Heut' schickt kei - ne Ar - beit sich als nur Got - tes Werk für mich.
 daß mir Dei - nes Wor - tes Schall tief im Her - zen wi - der - hall.
 daß, wenn man hier bet't und singt, sol - ches in Dein Her - ze dringt.


Wie süß tönt Sabbatglockenklang!

21


*Ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause
Gottes mit Frohlocken und Danken unter dem Haufen derer, die da feiern. Ps. 42, 5.*

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

William Miller



1. Wie süß tönt Sab-bat - glock - ken - klang durch Berg und Tal da - hin!
 2. Dort hört man E - van - ge - li - um, was Gott für uns ge - tan.
 3. Wie lieb - lich ist's im Got - tes - haus: Ein Vor-schmack je-ner Welt;




Da sie - het man die Chri - sten - heit zur Kir - che fröh - lich ziehn.
 Man sagt zu des Er - lö - sers Ruhm, daß er nur hel - fen kann.
 dort geht man nim - mer - mehr hin - aus im himm - li - schen Ge - zelt.



REFRAIN:



Wir gehn, wir gehn, wir gehn zum Hau - se Got - tes
 wir gehn zum Hau-se




hin und wol - len Je - su Lob mit an - dern auch er - höhn.
 und wol-len



Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!

*Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen,
die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen. Ps. 31, 20.*

9. 8. 9. 8. D.

Christian Fürchtegott Gellert, 1715-1769

Christian Friedrich Richter, 1703



1. Wie groß ist des All - mächt - gen Gü - te! Ist der ein
2. Blick, o mein Geist, in je - nes Le - ben, zu wel - chem
3. Und die - sen Gott sollt ich nicht eh - ren? Und sei - ne
4. O Gott, laß Dei - ne Güt' und Lie - be mir im - mer -



Mensch, den sie nicht rührt? Der mit ver - här - te - tem Ge - mü - te
du er - schaf - fen bist, wo du, mit Herr - lich - keit um - ge - ben,
Gü - te nicht ver - stehn? Er soll - te ru - fen, ich nicht hö - ren?
dar vor Au - gen sein! Sie stärk' in mir die gu - ten Trie - be,



den Dank er - stickt, der ihm ge - bührt? Nein, sei - ne Lie - be
Gott e - wig sehn wirst, wie er ist. Du hast ein Recht zu
Den Weg, den er mir zeigt, nicht gehn? Sein Will' ist mir ins
mein gan - zes Le - ben Dir zu weihn; sie trö - ste mich zur



zu er - mes - sen, sei e - wig mei - ne größ - te Pflicht! Der
die - sen Freu - den, durch Got - tes Gü - te sind sie dein; sieh,
Herz ge - schrie - ben; sein Wort be - stärkt ihn e - wig - lich. Gott
Zeit der Schmer - zen, sie lei - te mich zur Zeit des Glücks, und



Herr hat mein noch nie ver-ges-sen, ver-giß, mein Herz, auch sei-ner nicht!
 da - rum muß-te Chri - stus lei - den, da - mit du könn-test se - lig sein.
 soll ich ü - ber al - les lie - ben, und mei-nen Näch - sten gleich wie mich.
 sie be - sieg' in mei - nem Her - zen die Furcht des letz - ten Au-gen-blicks!

Preis Dir, Du ewiger!

23

Laß meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich. Ps. 71, 8.

Charles Wesley, 1757

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

MOSCOW 6. 6. 4. 6. 6. 6. 4.

Felice de Giardini, 1769



1. Preis Dir, Du e - wi - ger, sieg - rei - cher, mäch - ti - ger
 2. Preis Dir, Du star - ker Sohn, Dein ist des Va - ters Thron,
 3. Preis, mächt-ger Trö - ster Dir; seh - nend Dein har - ren wir,
 4. Preis Dir auf ei - nem Thron, Va - ter und Geist und Sohn,



Herr - scher und Gott! Va - ter in E - wig - keit, präch - tig in
 Dein die Ge - walt. Kö - nig und Frie - de - fürst, lieb - reich Dein
 Dein Volk Dich preist. Rüst' uns zur Jün - ger - schaft, tröst, wenn der
 Dein sei die Ehr'. Wal - tend in Schöp - fer - pracht, ret - tend durch



Hei - lig - keit, Licht ist Dein strah - lend Kleid, Hel - fer in Not!
 Volk Du führst, sieg - reich Du kom - men wirst; Herr, kom - me bald!
 Mut er - schlafft, tauf uns mit Feu - ers - kraft, Hei - li - ger Geist!
 Lie - bes - macht, hältst Du für uns die Wacht, Gott, un - ser Herr.

Kommt, stimmt in unser Loblied ein

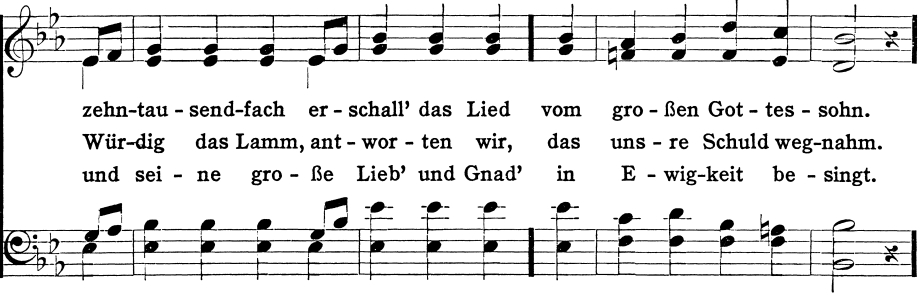
Singet dem Herrn und lobet seinen Namen; verkündet von Tag zu Tag sein Heil! Ps. 96, 2.

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

Nach dem Engl. von J. A. Reitz, 1838-1904



1. Kommt, stimmt in un - ser Lob - lied ein, ihr En - gel vor dem Thron;
 2. Das Lamm ist wür - dig, sin - gen sie, das auf die Er - de kam.
 3. Der Herr ist wür - dig, daß man ihm ein Lob - und Dank - lied bringt



zehn - tau - send - fach er - schall' das Lied vom gro - ßen Got - tes - sohn.
 Wür - dig das Lamm, ant - wor - ten wir, das uns - re Schuld weg - nahm.
 und sei - ne gro - ße Lieb' und Gnad' in E - wig - keit be - singt.

REFRAIN:

Komm! komm!

und sing!



Komm, komm, komm, komm, und sing, und sing zu Je - su Preis und Ruhm!



Er ist der Herr im Hei - lig - tum.
 Er ist, er ist der Herr, der Herr in sei - nem Hei - lig - tum.

Seele, auf, ich will's verkünden

Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen
wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habt... 1. Joh. 1, 3.

8. 7. 8. 7. mit Refrain.

F. H. Rawley—Überst. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Peter Bilhorn

1. See - le, auf, ich will's ver - kün - den, daß der Herr sein Le - ben gab;
2. Je - sus fand mich gar ver - ir - ret, hob sein Lamm ans Herz em - por,
3. Ich war krank und voll von Wun - den, von der lan - gen Irr-fahrt matt;
4. Oft - mals will mein Fuß noch glei - ten an der stei - len Ber - ges-wand,
5. Je - sus wird mich nie ver - las - sen, auch im dunk - len Ta - le nicht;

un - rein war ich, voll von Sün - den, doch er wusch die Flek - ken ab.
hat zum Frie - den mich ge - füh - ret, den ich, ach so lang, ver - lor.
all' die Schmer - zen sind ver - schwun - den, seit er mich ge - hei - let hat.
doch ich weiß, er wird mich lei - ten, o, so stark ist Je - su Hand!
werd' ich einst im Tod er - blas - sen, leuch - tet noch sein An - ge - sicht.

REFRAIN:

Ja, ich will - es laut ver - kün - den, daß der Herr
Ja, ich will es laut ver - kün - den, daß der Herr
sein Le - ben gab! Je - sus starb für mei - ne
sein Le - ben gab! Je - sus starb
Sün - den, Je - sus wusch sie al - le ab.
für mei - ne Sün - den, Je - sus wusch sie al - le ab, sie al - le ab.

Vollkomm'ne heil'ge Majestät

Das ist nun die Hauptsache, davon wir reden: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzt zu der Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel. Hebr. 8, 1.

8. 6. 8. 6. 8. 8. 8. 4. 6.

Julius Köbner, 1806-1884

Bearbeitet von Johann M. Haydn, 1737-1806

1. Voll - komm'ne heil'-ge Ma - je - stät, Je - ho - va für und für,
 2. Ach, dies ist ei - ne Sün - der-schar, wir ha - ben Dich be - trübt!
 3. Wie se - lig sind wir eins mit Gott: Ein Mensch sitzt auf dem Thron,

hoch ü - ber all Dein Werk er-höht! Hier ste - hen wir vor Dir
 Doch Dei - ne Lie - be, Gott, ge - bar uns Ret - tung! Je - sus gibt
 der einst, wie wir sind, war ein Spott, Je - ho - va, Got - tes Sohn!

und füh - len, daß wir gar nichts sind; doch freut sich je - der wie ein Kind,
 uns Un-schuld und Ge - rech - tig-keit! In sei - nem Na-men stehn wir heut'
 Heut' ist sein gro - ßer Sie - ges-tag; ihm nichts mehr wi - der - ste - hen mag.

daß Du so groß und herr - lich bist, in - dem er Dei - nen
 vor Dir und nen - nen "Va - ter!" Dich, und je - de See - le
 Nun send uns, Herr, Dein mäch - tig Wort und tra - ge Dei - ne



Zep - ter küßt. Ver - wirf uns nicht von Dei - nem An - ge - sicht!
 freu - et sich; wir freu'n uns Dein — es ist bei Dir gut sein!
 Beu - te fort! Mit Herz und Hand sei jetzt uns zu - ge - wandt!

Großer Gott, wir loben Dich!

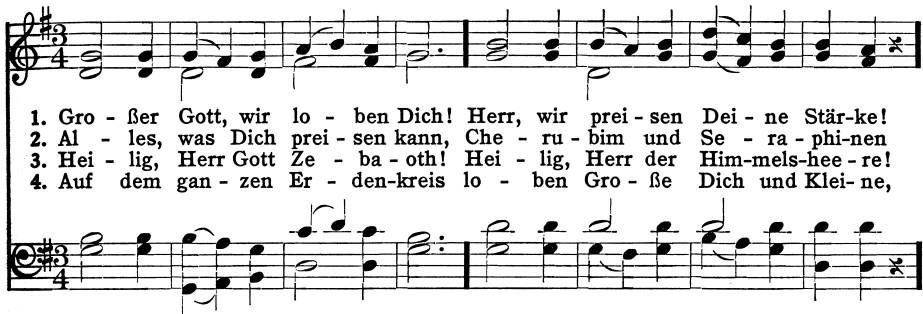
27

.....Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll. Jes. 6, 3.

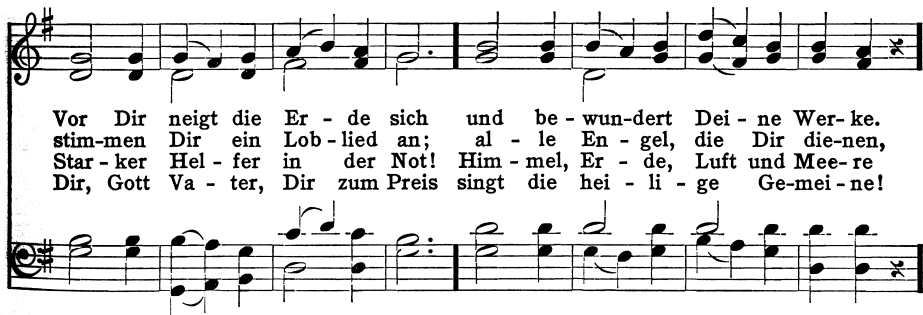
7. 8. 7. 8. 7. 7.

Nach Ambrosius von Ignaz Franz, 1719-1790

Katholisches Gesangbuch, 1774



1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben Dich! Herr, wir prei - sen Dei - ne Stär - ke!
 2. Al - les, was Dich prei - sen kann, Che - ru - bim und Se - ra - phi - nen
 3. Hei - lig, Herr Gott Ze - ba - oth! Hei - lig, Herr der Him - mels - hee - re!
 4. Auf dem gan - zen Er - den - kreis lo - ben Gro - ße Dich und Klei - ne,



Vor Dir neigt die Er - de sich und be - wun - dert Dei - ne Wer - ke.
 stim - men Dir ein Lob - lied an; al - le En - gel, die Dir die - nen,
 Star - ker Hel - fer in der Not! Him - mel, Er - de, Luft und Mee - re
 Dir, Gott Va - ter, Dir zum Preis singt die hei - li - ge Ge - mei - ne!



Wie Du warst vor al - ler Zeit, so bleibst Du in E - wig - keit!
 ru - fen Dir stets oh - ne Ruh: Hei - lig, hei - lig, hei - lig! zu.
 sind er - füllt von Dei - nem Ruhm; al - les ist Dein Ei - gen - tum.
 Sie singt Lob auf sei - nem Thron Dei - nem ein - ge - bor - nen Sohn.

Ich bete an die Macht der Liebe

Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war.... Phil. 2, 5.

ST. PETERSBURG 9. 8. 9. 8. 9. 9.

Gerhard Tersteegen, 1697-1769

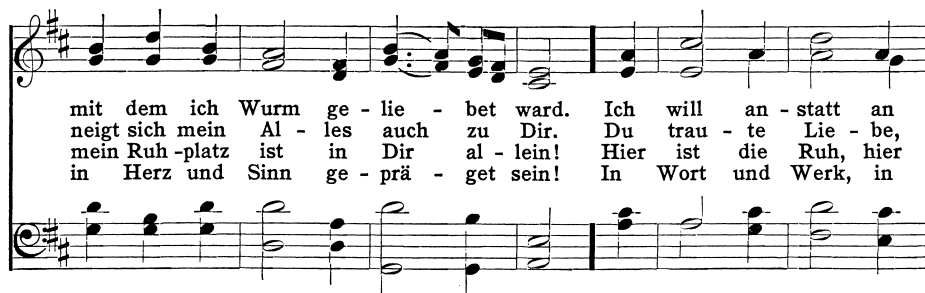
Dimitri Stephanowitsch Bortniansky, 1822



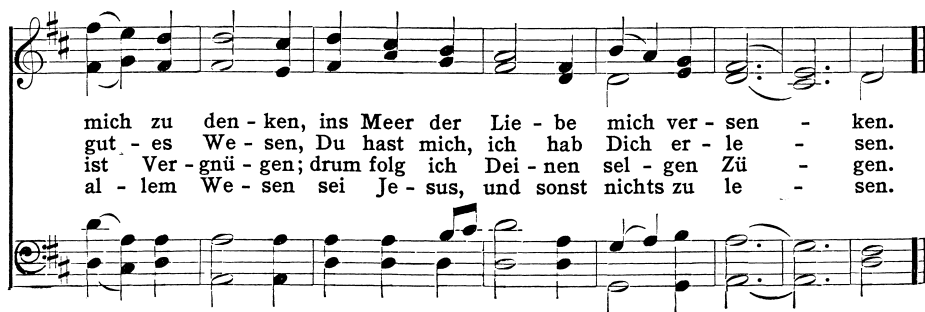
1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in
 2. Wie bist Du mir so sehr ge - wo - gen, und wie ver -
 3. Ich fühl's, Du bist's, Dich muß ich ha - ben; ich fühl's, ich
 4. O Je - su, daß Dein Na - me blie - be im Her - zen,



Je - su of - fen - bart; ich geb' mich hin dem frei - en Trie - be,
 langt Dein Herz nach mir! Durch Lie - be sanft und stark ge - zo - gen,
 muß für Dich nur sein. Nicht im Ge - schöpf, nicht in den Ga - ben,
 drück ihn tief hin - ein! Möcht Dei - ne treu - e Je - sus - lie - be



mit dem ich Wurm ge - lie - bet ward. Ich will an - statt an
 neigt sich mein Al - les auch zu Dir. Du trau - te Lie - be,
 mein Ruh - platz ist in Dir al - lein! Hier ist die Ruh, hier
 in Herz und Sinn ge - prä - get sein! In Wort und Werk, in



mich zu den - ken, ins Meer der Lie - be mich ver - sen - ken.
 gut - es We - sen, Du hast mich, ich hab Dich er - le - sen.
 ist Ver - gnü - gen; drum folg ich Dei - nen sel - gen Zü - gen.
 al - lem We - sen sei Je - sus, und sonst nichts zu le - sen.

Ich sing von meinem Jesu

Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinen Namen besingen. Ps. 18, 50.

7. 6. 7. 6. D.

William Howard Doane, 1832-1916




1. Ich sing' von mei - nem Je - su, der mich mit Gna - de krönt;
 2. Ich sing' von mei - nem Je - su, und ruh an sei - ner Brust,
 3. Ich sing' von mei - nem Je - su, und strek - ke mich nach dem,



in ihm wohnt al - le Fül - le, er, er hat mich ver - söhnt.
 da werd ich sei - ner Lie - be mir in - nig - lich be - wußt.
 was dro - ben ist im Him - mel, im Neu - Je - ru - sa - lem.



Ich sing' von mei - nem Je - su, dem teu - ren Got - tes - lamm,
 Ich sing' von mei - nem Je - su, bei al - ler Angst der Welt;
 Und wenn einst mei - ne See - le aus Gna - den dort ein - zieht,



der sich für mich ge - ge - ben und starb am Kreu - zes - stamm.
 ich sing' von sei - ner Gna - de, die mich bei ihm er - hält.
 so sing' ich mei - nem Je - su ein neu - es, ew - ges Lied.

Womit soll ich Dich wohl loben?

*Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und
deinen Namen loben immer und ewiglich. Ps. 145, 1.*

8. 7. 8. 7. 8. 8. 7. 7.

Ludwig Andreas Gotter, 1661-1735

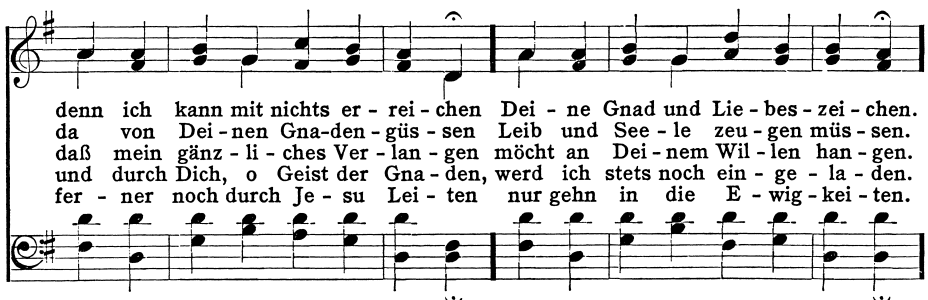
Justin Heinrich Knecht, 1752-1817



1. Wo - mit soll ich Dich wohl lo - ben, mäch - ti - ger Herr Ze - ba - oth?
 2. Herr! ent - zün - de mein Ge - mü - te, daß ich Dei - ne Wun - der-macht,
 3. Bald mit Lie - ben, bald mit Lei - den kamst Du, Herr, mein Gott, zu mir,
 4. Va - ter! Du hast mir er - zeig - et lau - ter Gnad und Gü - tig - keit;
 5. Tau - send - mal sei Dir ge - sun - gen, Herr, mein Gott, solch Lob - ge - sang,



Sen - de mir da - zu von o - ben Dei - nes Gei - stes Kraft, mein Gott;
 Dei - ne Gna - de, Treu und Gü - te froh er - he - be Tag und Nacht,
 mir das Her - ze zu be - rei - ten, sich ganz zu er - ge - ben Dir,
 und Du hast zu mir ge - nei - get, Je - su, Dei - ne Freund - lich - keit;
 weil es mir bis - her ge - lun - gen; ach, laß mei - nes Le - bens Gang



denn ich kann mit nichts er - rei - chen Dei - ne Gnad und Lie - bes - zei - chen.
 da von Dei - nen Gna - den - güs - sen Leib und See - le zeu - gen müs - sen.
 daß mein gänz - li - ches Ver - lan - gen möcht an Dei - nem Wil - len han - gen.
 und durch Dich, o Geist der Gna - den, werd ich stets noch ein - ge - la - den.
 fer - ner noch durch Je - su Lei - ten nur gehn in die E - wig - kei - ten.



Tau - send, tau - send-mal sei Dir, gro - ßer Kö - nig, Dank da - für!
 Tau - send, tau - send-mal sei Dir, gro - ßer Kö - nig, Dank da - für!
 Tau - send, tau - send-mal sei Dir, gro - ßer Kö - nig, Dank da - für!
 Tau - send, tau - send-mal sei Dir, gro - ßer Kö - nig, Dank da - für!
 Da will ich, Herr, für und für, e - wig, e - wig dan - ken Dir.

Stimmt an mit vollem Klang!

31

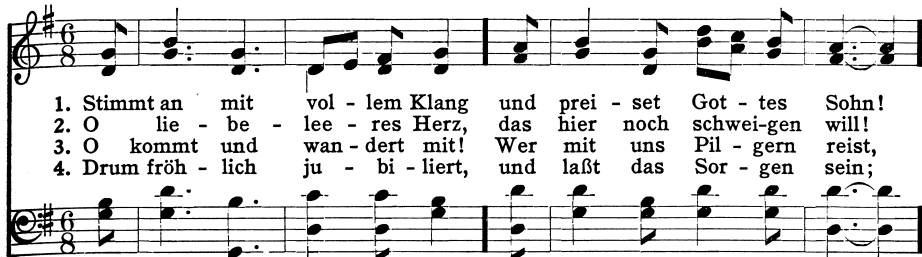
Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten
des Heilandes Jesu Christi, des Herrn. Phil. 3, 20.

Isaak Watts, 1709

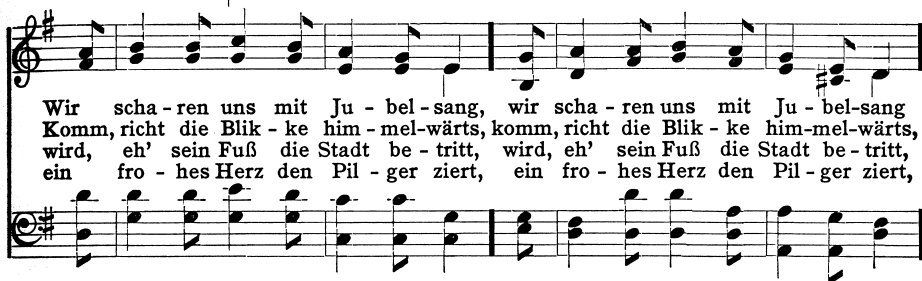
6. 6. 8. 8. 6. 6. mit Refrain.

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918


Robert Lowry, 1826-1899



1. Stimmt an mit vol - lem Klang und prei - set Got - tes Sohn!
2. O lie - be - lee - res Herz, das hier noch schwei - gen will!
3. O kommt und wan - dert mit! Wer mit uns Pil - gern reist,
4. Drum fröh - lich ju - bi - liert, und laßt das Sor - gen sein;



Wir scha - ren uns mit Ju - bel - sang, wir scha - ren uns mit Ju - bel - sang
Komm, richt die Blick - ke him - mel - wärts, komm, richt die Blick - ke him - mel - wärts,
wird, eh' sein Fuß die Stadt be - tritt, wird, eh' sein Fuß die Stadt be - tritt,
ein fro - hes Herz den Pil - ger ziert, ein fro - hes Herz den Pil - ger ziert,



um un - sers Va - ters Thron, um un - sers Va - ters Thron.
dann bleibst auch du nicht still, dann bleibst auch du nicht still.
mit Man - na schon ge - speist, mit Man - na schon ge - speist.
bald geht's in Zi - on ein, bald geht's in Zi - on ein.

un - sers Va - ters Thron, um un - sers Va - ters Thron.
bleibst auch du nicht still, dann bleibst auch du nicht still.
Man - na schon ge - speist, mit Man - na schon ge - speist.
geht's in Zi - on ein, bald geht's in Zi - on ein.

REFRAIN:



Wir pil - gern nach Zi - on! Herr - li - ches, lieb - li - ches Zi - on! Ja,

Wir pil - gern heim nach Zi - on!



heim - wärts geht es nach Zi - on, der herr - li - chen, lieb - li - chen Stadt.
Zi - on, Zi - on,

Lobe den Herren, o meine Seele!

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Ps. 103, 1.

10. 8. 10. 8. 8. 8. 8.

Johann Daniel Herrnschmidt, 1675-1723

Onalzbach, 1664 (1665)

1. Lo - be den Her - ren, o mei - ne See - le! Ich will ihn lo - ben
 2. Für - sten sind Men - schen, vom Weib ge - bo - ren, und sin - ken wie - der
 3. Se - lig, ja se - lig ist der zu nen - nen, des Hil - fe der Gott
 4. Rüh - met, ihr Men - schen, den ho - hen Na - men des, der so gro - ße

bis zum Tod; weil ich noch Stun - den auf Er - den zäh - le, will ich lob -
 in den Staub; all ihr Re - gie - ren ist auch ver - lo - ren, wenn nun das
 Ja - kobs ist; wel - cher vom Glau - ben sich nicht läßt tren - nen, und hofft ge -
 Wun - der tut! Al - les, was O - dem hat, ru - fe A - men, und brin - ge

sin - gen mei - nem Gott. Der Leib und Seel' ge - ge - ben hat,
 Grab nimmt sei - nen Raub. Weil denn kein Mensch uns hel - fen kann,
 trost auf Je - sum Christ. Wer die - sen Herrn zum Bei - stand hat,
 Lob mit fro - hem Mut. Ihr Kin - der Got - tes, lobt und preist,

wer - de ge - prie - sen früh und spat. Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!
 ru - fet den Herrn um Hil - fe an. Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!
 fin - det am be - sten Rat und Tat. Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!
 Va - ter und Sohn und heil' - gen Geist! Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!

O Jesus, wieviel Gutes!

33

Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Joh. 1, 16.

7. 6. 7. 6. D.

Johann Georg Schinn, 1825



1. O Je - sus, wie - viel Gu - tes hat un - ser Glaub' an Dir!
 2. Ich Sün - der su - che Frie - den, mein Frie - de bist nur Du;
 3. Möcht' ich recht kön - nen be - ten, so bitt' ich nur auf Dich;
 4. So will ich Dich denn eh - ren, daß Du mir al - les bist;



Das Lös'- geld Dei - nes Blu - tes, das teu - re, gilt auch mir;
 wünsch' Ru - he im Er - mü - den, und Du bist mei - ne Ruh;
 be - darf ich ein Ver - tre - ten, Du bit - test selbst für mich.
 ich will den Ruhm ver - meh - ren, den Je - sus wür - dig ist.



des Va - ters Lie - bes - wil - le schenkt in Dir al - les Heil,
 will wah - re Weis - heit ha - ben, Du bist da - zu ge - macht;
 Will ich ein e - wig Le - ben, Du mußt mir sol - ches sein;
 Ich will Dir Op - fer brin - gen, da bin ich, nimm mich hin!



aus Dei - ner Gna - den - fül - le, nehm' ich auch mei - nen Teil.
 ver - lan - ge Gei - stes - ga - ben, Du hast sie uns ge - bracht.
 der Va - ter will nichts ge - ben, als nur in Dir al - lein.
 Ich will Dein Lob be - sin - gen, wenn ich im Him - mel bin.

Dir, Dir, Jehovah, will ich singen!

Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, so lange ich bin. Ps. 104, 33.

9. 10. 9. 10. 10. 10.

Bartholomaeus Crassellius, 1697

Aus J. A. Freylingshausens Gesangbuch, 1704



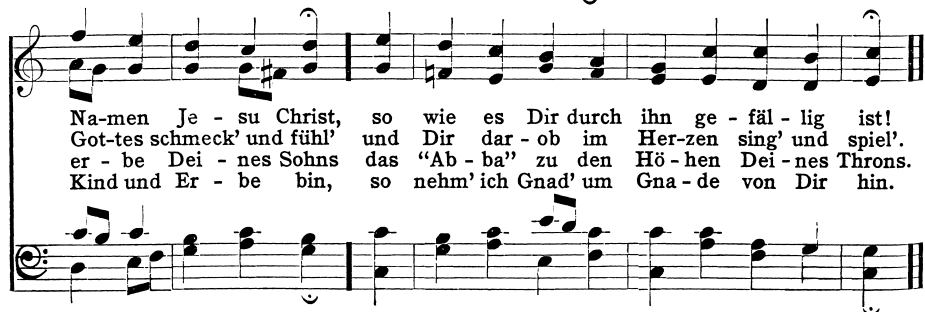
1. Dir, Dir, Je - ho - vah, will ich sin - gen! Denn wo ist doch ein
 2. Zieh mich, o Va - ter, zu dem Soh - ne, da - mit Dein Sohn mich
 3. Dein Geist kann mich bei Dir ver - tre - ten mit Seuf - zern, die ganz
 4. Was mich Dein Geist selbst bit - ten leh - ret, dem nei - get sich Dein



sol - cher Gott wie Du? Dir will ich mei - ne Lie - der bring - en;
 wie - der zieh zu Dir! Dein Geist in mei - nem Her - zen woh - ne
 un - aus - sprech - lich sind; Er leh - ret mich im Glau - ben be - ten,
 Got - tes - wil - le zu, das wird ge - wiß von Dir er - hö - ret,



ach, gib mir Dei - nes Gei - stes Kraft da - zu, daß ich es tu' im
 und mei - ne Sin - nen und Ver - stand re - gier: daß ich den Frie - den
 gibt Zeug - nis mei - nem Geist, daß ich Dein Kind; dann ruf' ich als Mit -
 weil ich's im Na - men Dei - nes Soh - nes tu, durch wel - chen ich Dein



Na - men Je - su Christ, so wie es Dir durch ihn ge - fäl - lig ist!
 Got - tes schmeck' und fühl' und Dir dar - ob im Her - zen sing' und spiel'.
 er - be Dei - nes Sohns das "Ab - ba" zu den Hö - hen Dei - nes Throns.
 Kind und Er - be bin, so nehm' ich Gnad' um Gna - de von Dir hin.

Lobe den Herren, den mächtigen König

35

*Dich will ich preisen in der großen Gemeine;
ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten. Ps. 22, 26.*

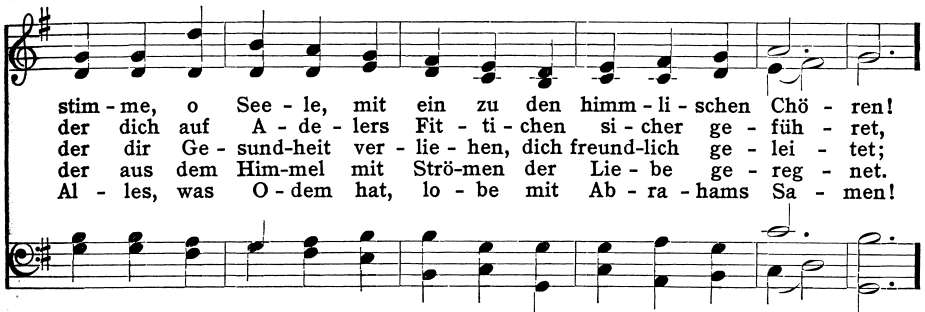
14. 14. 4. 7. 8.

Joachim Neander, 1680

Stralsund Gesangbuch, 1665



1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - ren;
2. Lo - be den Her - ren, der al - les so herr - lich re - gie - ret;
3. Lo - be den Her - ren, der künst - lich und fein dich be - rei - tet;
4. Lo - be den Her - ren, der sicht - bar dein Le - ben ge - seg - net,
5. Lo - be, was in mir ist, sei - nen hoch - hei - li - gen Na - men!



stim - me, o See - le, mit ein zu den himm - li - schen Chö - ren!
der dich auf A - de - lers Fit - ti - chen si - cher ge - füh - ret,
der dir Ge - sund - heit ver - lie - hen, dich freund - lich ge - lei - tet;
der aus dem Him - mel mit Strö - men der Lie - be ge - reg - net.
Al - les, was O - dem hat, lo - be mit Ab - ra - hams Sa - men!



Kom - met zu Hauf! Psal - ter und Har - fe, wacht auf!
der dich er - hält, wie es dir sel - ber ge - fällt;
in wie - viel Not hat nicht der gnä - di - ge Gott
Den - ke dar - an, was der All - mäch - ti - ge kann,
Er ist dein Licht; See - le, ver - giß es ja nicht;



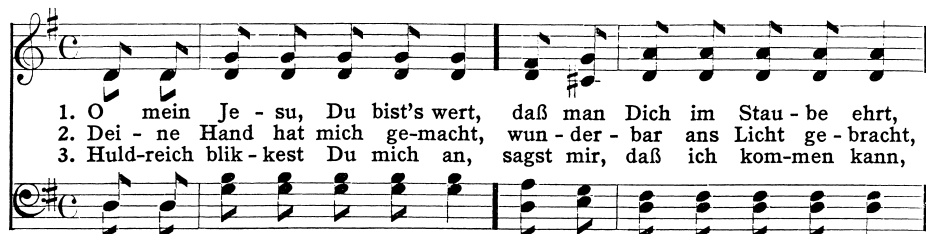
Las - set den Lob - ge - sang hö - ren!
hast du nicht die - ses ver - spü - ret?
ü - ber dir Flü - gel ge - brei - tet!
der dir mit Lie - be be - geg - net.
lob ihn in E - wig - keit! A - men.

O mein Jesu, Du bist's wert!

Wie hat er die Leute so lieb! Alle seine Heiligen sind in deiner Hand. 5. Mose 33, 3.

7. 7. 9. 7. 7. 9. mit Refrain.

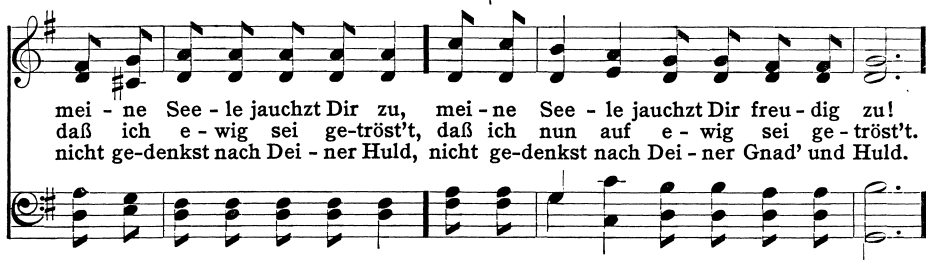
M. Gurke



1. O mein Je - su, Du bist's wert, daß man Dich im Stau - be ehrt,
 2. Dei - ne Hand hat mich ge-macht, wun - der - bar ans Licht ge-bracht,
 3. Huld-reich blik - kest Du mich an, sagst mir, daß ich kom-men kann,



daß man Dich be - stän-dig lobt und ehrt! Nie-mand ist so gut wie Du;
 wun - der - bar ans hel - le Licht ge-bracht, und Dein Blut hat mich er - löst,
 sagst mir, daß ich zu Dir kom-men kann, und daß Du der Sün-den Schuld

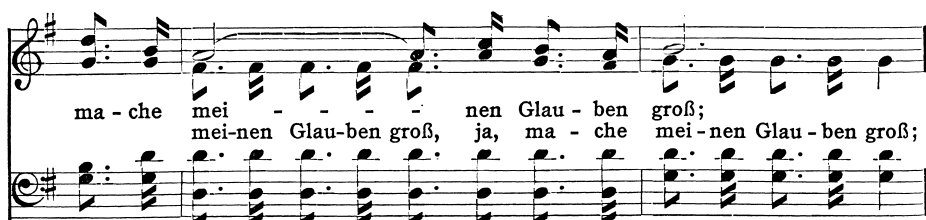


mei - ne See - le jauchzt Dir zu, mei - ne See - le jauchzt Dir freu - dig zu!
 daß ich e - wig sei ge-tröst't, daß ich nun auf e - wig sei ge-tröst't.
 nicht ge-denkst nach Dei - ner Huld, nicht ge-denkst nach Dei - ner Gnad' und Huld.

REFRAIN:



Er - de reiß mich los,
 Von der Er - de reiß mich los, ja, von der Er - de reiß mich los,



ma - che mei - nen Glau - ben groß;
 mei-nen Glau-ben groß, ja, ma - che mei-nen Glau - ben groß;

gib mir ei - - - - - nen treu - en Sinn,
ei - nen treu - en Sinn, o gib mir ei - nen treu - en Sinn,

nimm mich ganz, mein Je - sus, hin.
ganz, mein Je - sus, hin, o nimm mich ganz, mein Je - sus, hin!

O Jesu Name, lieblich klingst

37

*Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel
den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden... Apg. 4, 12.*

John Newton, 1779

BELMONT. 8. 6. 8. 6.

Übers. Anon.

Aus "Sacred Melodies," von William Gardiner, 1812

1. O Je - su Na - me, lieb - lich klingst Du in des Gläub'-gen Ohr,
2. Ver - wund'-te Her - zen hei - lest Du, bist je - des Mü - den Kraft
3. Mein sich'-rer Fels in wil - der Flut, mein ew'-ger Ber - gungs-ort,
4. Je - su, mein Kö - nig, Freund u. Hirt, mein Prie - ster und Pro - phet,

für al - le Wun - den Bal - sam bringst und Le - ben Du her - vor.
und gibst dem Schwer-be - lad' - nen Ruh und Mut zur Rit - ter-schaft.
mein Schutz bei grau - ser Stür - me Wut, mein letz - ter Ru - he - port!
mein Herr, mein Weg, wenn ich ver - irrt, mein Ziel, das vor mir steht.

Brauch ich mehr als Dich, mein Heiland?

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Ps. 73, 25.

8. 5. 8. 5. mit Refrain.

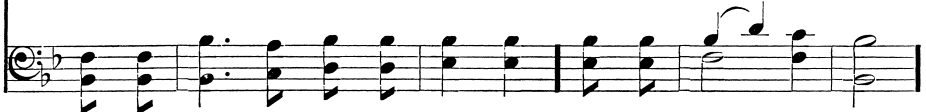
W. O. Perkins



1. Brauch ich mehr als Dich, mein Hei - land, je auf Er - den hier?
2. Hätt' ich auch der Freu - den vie - le, Lie - be, Gold und Mut,
3. Wer trägt al - le mei - ne Schwä - chen mit Ge - duld, wie Du;
4. Nicht für Wel - ten möcht' ich bie - ten die - sen Glau - ben feil;
5. Drum will ich an Dich mich hal - ten hier auf die - ser Welt;



Brauch ich je mehr in dem Him - mel, wenn ich bin bei Dir?
 hätt' ich Dich nicht, o mein Hei - land, was nützt al - les Gut?
 wel - che Stim' rief treu, wie Dei - ne, in Ge - fahr mir zu?
 ird' - sches Gut nicht zu ver - glei - chen ist mit Dir, mein Heil!
 bis die Dei - nen Du wirst sam - meln dort zum Him - mels - zelt.



REFRAIN:



Du al - lein, Du al - lein, sollst mein Ein und Al - les sein!



Du al - lein, wirst mir Erd' und auch Him - mel sein!



Gelobet seist Du, Jesus Christ

39

Darum will ich dich loben unter den Heiden und deinem Namen singen.
Und abermal spricht er: Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volk! Röm. 15, 9. 10.

8. 8. 8. 8. D.

E. G. Woltersdorf, 1725-1761



1. Ge - lo - bet seist Du, Je-sus Christ, daß Du der Sün-der Hei-land bist
2. Ge - lo - bet sei der Heil'-ge Geist, der uns zu Dir, o Je-su, weist,
3. Die Sün - de ist mir an - ge - erbt, ich bin nicht halb, nein ganz ver-derbt



und daß Dein un-schätz-ba-res Blut an un-fern See - - len Wun-der tut.
zu Dir, Du Arzt, der je-der - mann durch sei-ne Wun - - den hei-len kann.
und tref - fe bei mir gar nichts an, das ich zur Süh - - nung ge-ben kann.



Ge - lo - bet sei des Va-tern Rat, der Dich der Welt ge-schen-ket hat
Gott-lob, nun ist doch Rat für mich, mein Gott und Herr, ich glaub an Dich,
Gott-lob, daß ich nun weiß wo - hin, ich, der ich krank und un-rein bin,



und, weil er viel Er-bar-men hegt, Dir al - le Schul - den auf-ge-legt.
an Dich, der al - les hin-ge - zählt, was mir an mei - ner Rech-nung fehlt.
den Furcht und Scham und Zweifel quält, dem al - le Kraft zum Gu-ten fehlt!



Allein Gott in der Höh' sei Ehr

Unser Herr ist groß und von großer Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regiert. Ps. 146, 5.


Nikolaus Decius, 1529

8. 7. 8. 7. 8. 8. 7.

1539



1. Al - lein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für sei - ne
 2. Wir be - ten an und lo - ben Dich; wir brin - gen Ehr' und
 3. O Je - su Chri - ste, Got - tes Sohn, für uns ein Mensch ge -
 4. O heil' - ger Geist, Du größ - tes Gut, mit Dei - nem Heil uns



Gna - de, da - rum, daß nun und nim - mer - mehr uns rüh - ren
 dan - ken, daß Du, Gott Va - ter, e - wig - lich re - gierst ohn'
 bo - ren, ge - sandt von Dei - nes Va - ters Thron, zu ret - ten,
 trö - ste! Vor Sa - tans Macht nimm uns in Hut, die Je - sus



kann ein Scha - de, ein Wohl - ge - fall'n Gott an uns hat; nun
 al - les Wan - ken! Ganz un - be - grenzt ist Dei - ne Macht, all -
 was ver - lo - ren, Lamm Got - tes, heil' - ger Herr und Gott, nimm
 Christ er - lös - te durch Mar - ter groß und bit - tern Tod; wend



ist groß Fried ohn' Un - ter - laß, all Fehd' hat nun ein En - de.
 zeit ge - schieht, was Du be - dacht; wohl uns solch ei - nes Her - ren!
 an die Bitt' von uns - rer Not; er - barm Dich un - ser al - ler!
 ab all un - ser Leid und Not! Auf Dich wir uns ver - las - sen!

Ein neues Lied hab ich gelernt

*Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott.
Das werden viele sehen und den Herrn fürchten und auf ihn hoffen. Ps., 40, 4.*

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

J. B. Atchinson, 1840-1882

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

George Coles Stebbins, 1846-1945



1. Ein neu - es Lied hab ich ge - lernt, des Hei - lands Lob - ge - sang;
2. Ein Lied des Frie - dens sing' ich jetzt, denn Je - sus gab mir Ruh;
3. Ich sing' der neu - en Lie - be Lied, wie - wohl kein Lied er - mißt,
4. Und einst sing' ich das be - ste Lied, das nie ein Mensch er - dacht,



nun sing' ich Ihm, er - löst, be - freit, mit fri - schem Lie - bes - drang.
den Sturm des Her - zens still - te er, und sprach mir Frie - den zu.
wie hoch, wie lang, wie breit, wie tief die Lie - be Je - su ist.
bis er die gold - ne Stadt durch - zieht, in Je - su Bild er - wacht.

REFRAIN:



Es schall' mein le - ben - lang dem Herrn mein Lob - ge - sang;



ich sin - ge ihm, er - löst, be - freit, mit ew' - gem Lie - bes - drang.

Herr! Dir ist niemand zu vergleichen

Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen?. Röm. 11, 34.

9. 9. 8. 9. 9. 8. 9. 8. 9. 8.

Johann Andreas Cramer, 1723-1788

Justin Heinrich Knecht, 1752-1817

1. Herr! Dir ist nie - mand zu ver - glei - chen,
 2. Als Du all - mäch - tig sprachst: "Es wer - de!"
 3. Er - heb', er - heb', o mei - ne See - le,

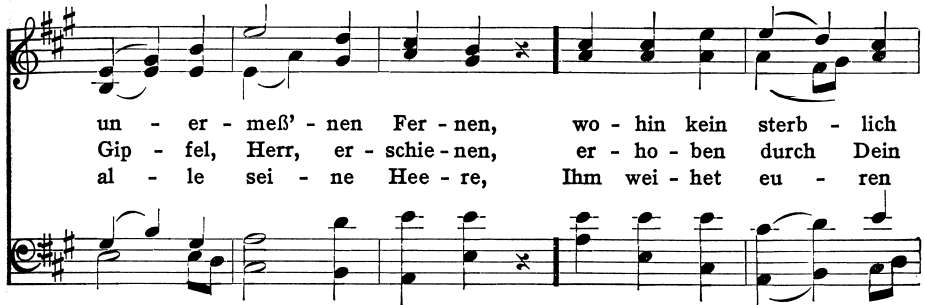
kein Lob kann Dei - ne Größ' er - rei - chen, kein noch so
 da grün - de - test Du fest die Er - de, vor Al - ters
 Gott, mei - nen Schöp - fer, und er - zäh - le, ver - kün - di -

feu - ri - ger Ver - stand. Pracht, Ma - je - stät und Ruhm um -
 war die Tief' ihr Kleid. Auf al - len Ber - gen stan - den
 ge sein Lob der Welt! Ihm sin - ge Dei - ne Ju - bel -

ge - ben Dich, al - ler We - sen Quell und Le - ben,
 Was - ser, Du schaltst sie, da ent - flohn die Was - ser,
 lie - der; der From - me hal - le sie Ihm wie - der,



Licht ist Dein strah - len - voll Ge - wand. In ho - hen,
 durch Dei - nes Don - ners Kraft zer - streut. Der Ber - ge
 dem Mäch - ti - gen, der uns er - hält! Froh - lockt Ihm



un - er - meß' - nen Fer - nen, wo - hin kein sterb - lich
 Gip - fel, Herr, er - schie - nen, er - ho - ben durch Dein
 al - le sei - ne Hee - re, Ihm wei - het eu - ren



Au - ge schaut, hast Du weit ü - ber al - len
 mäch - tig Wort, die Tä - ler san - ken un - ter
 Lob - ge - sang! Der Herr ist wür - dig, Preis und



Ster - nen Dir Dei - nen ho - hen Sitz er - baut.
 ih - nen an den für sie be - stimm - ten Ort.
 Eh - re zu neh - men, Lob und Ruhm und Dank!

Von allen Himmeln tönt Dir, Herr

Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer und alles, was sich drinnen regt. Ps. 69, 35.

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

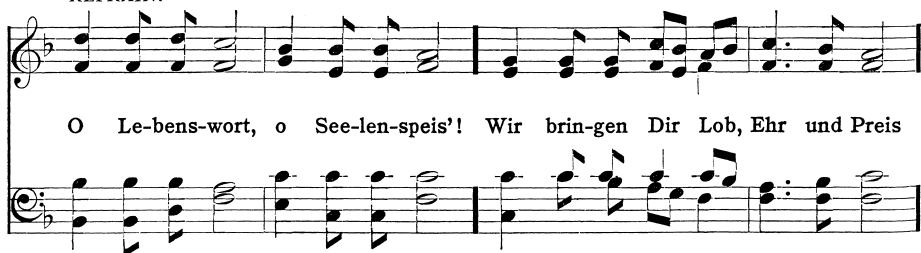


1. Von al - len Him - meln tönt Dir, Herr, ein fro - her Lob - ge - sang,
 2. Dich prei - sen ist uns Se - lig - keit; Dir dan - ken ho - he Lust;
 3. So soll Dein Lob denn al - le - zeit in un - serm Mun - de sein,
 4. Einst sin - gen wir in hö - herm Ton Dir uns - rer See - le Dank;



zu Dir, An - be - tungs - wür - di - ger, steig auch der Men - schen Dank.
 schon hier fühlt, wer sich Dei - ner freut, den Him - mel in der Brust.
 und dank - bar Dei - ner Gü - tig - keit stets un - ser Herz sich freun.
 und dann er - schallt an Dei - nem Thron ein bess - rer Lob - ge - sang.

REFRAIN:



O Le - bens - wort, o See - len - speis'! Wir brin - gen Dir Lob, Ehr und Preis



schon hier auf Erd' in die - ser Zeit und dort in al - le E - wig - keit.

O daß ich tausend Zungen hätte!

44

Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich. Ps. 145, 21.

9. 8. 9. 8. 8. 8.

Johann Mentzer, 1704

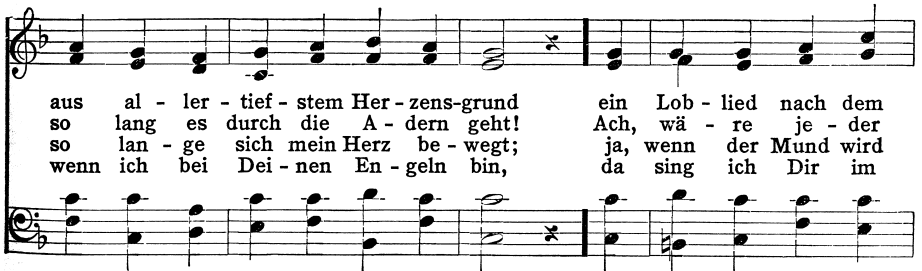
Johann Balthasar König, 1738



1. O daß ich tau - send Zun - gen hät - te und ei - nen
 2. O daß doch mei - ne Stim - me schall - te bis da - hin,
 3. Ich will von Dei - ner Gü - te sin - gen, so lan - ge
 4. Ach, nimm das ar - me Lob auf Er - den, mein Gott, in



tau - send - fa - chen Mund! So stimmt ich da - mit in die Wet - te
 wo die Son - ne steht! O daß mein Blut mit Jauch - zen wall - te,
 sich die Zun - ge regt; ich will Dir Freu - den - op - fer brin - gen,
 al - len Gna - den hin! Im Him - mel soll es bes - ser wer - den,



aus al - ler - tief - stem Her - zens - grund ein Lob - lied nach dem
 so lang es durch die A - dern geht! Ach, wä - re je - der
 so lan - ge sich mein Herz be - wegt; ja, wenn der Mund wird
 wenn ich bei Dei - nen En - geln bin, da sing ich Dir im



an - dern an von dem, was Gott an mir ge - tan!
 Puls ein Dank und je - der O - dem ein Ge - sang!
 kraft - los sein, so stimm ich noch mit Seuf - zen ein.
 hö - hern Chor viel tau - send Hal - le - lu - ja vor!

Ich hab' einen Mittler und Fürsprecher droben

...Als die ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine
bessere und bleibende Habe im Himmel habt.. Hebr. 10, 34.

CLUFF. 12. 11. 12. 11. mit Refrain.

S. O'M. Cluff, 1831-1910

Übers.-Ernst Gebhardt, 1832-1899

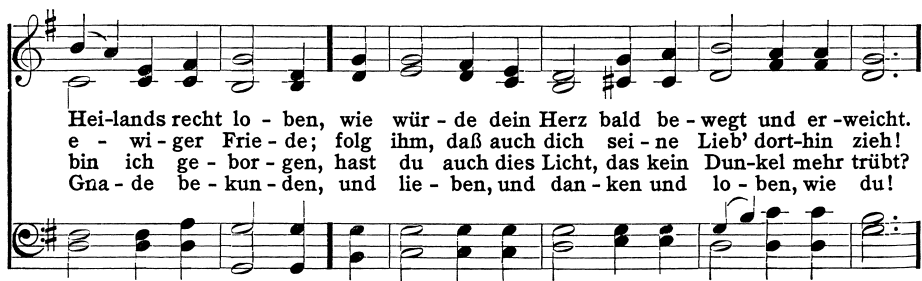
Ira D. Sankey, 1840-1908



1. Ich hab' ei-nen Mitt-ler und Für-spre-cher dro-ben, dess' Freund-schaft und
2. Ich hab' ei-nen Va-ter, dess' gött-li-che Gü-te mir ei-ne le-
3. Ich hab' ei-nen Frie-den im Her-zen ver-bor-gen, ein Gut, wie die
4. Wohl-an, wenn du Je-sum, den Hei-land, ge-fun-den, so sag es auch

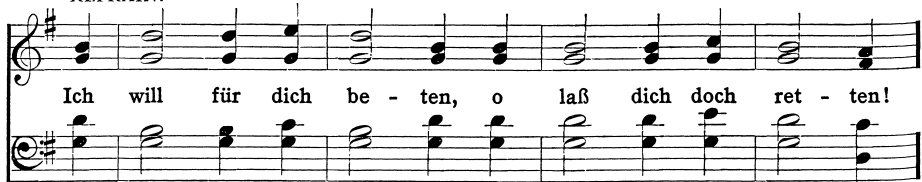


Lie-be auf Er-den nichts gleicht; ach könnt ich die Huld die-ses
ben-di-ge Hoff-nung ver-lieh. Bald ruft er mich heim, da ist
Welt es nicht kennt und nicht gibt. Mein Hei-land be-wahrt mich, so
an-dern, und führ sie her-zu, bis sie auch froh-lok-kend die



Hei-lands recht lo-ben, wie wür-de dein Herz bald be-wegt und er-weicht.
e-wi-ger Frie-de; folg ihm, daß auch dich sei-ne Lieb' dort-hin zieh!
bin ich ge-bor-gen, hast du auch dies Licht, das kein Dun-kel mehr trübt?
Gna-de be-kun-den, und lie-ben, und dan-ken und lo-ben, wie du!

REFRAIN:



Ich will für dich be-ten, o laß dich doch ret-ten!



Ich flieh', Gott, zu Dir: Schenk Dich je-dem all-hier!

Wach auf, mein Herz

Von Gnade und Recht will ich singen und dir, Herr, lobsagen. Ps. 101, 1.

LOVING KINDNESS. 8. 8. 8. 4. 4. 8.

Samuel Medley, 1738-1799

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Wm. Caldwell

1. Wach auf, mein Herz, mit freud²-gem Klang und sing des Hei - lands
 2. Er sah in Sün - den - fes - seln mich, sein gro - ßes Herz er -
 3. Und kommt der Fein - de gan - zer Hauf², und lehnt sich auch die
 4. Kommt Sor - ge auch ge - zo - gen her, wie Stur - mes - wol - ke

Lob - ge - sang. Stimm an die fro - he Me - lo - dei, denn
 barm - te sich; er mach - te mich von Ban - den - los, denn
 Höl - le auf, mein Herz auf Je - sum sich ver - läßt, denn
 schwarz und schwer, mein Herz in Sei - ner Treu - e ruht, denn

Je - su Lie - be ist so frei. Je - su Lie - be,
 Je - su Lie - be ist so groß. Je - su Lie - be,
 Je - su Lie - be steht so fest. Je - su Lie - be,
 Je - su Lie - be ist so gut. Je - su Lie - be,

Je - su Lie - be, ja, Je - su Lie - be ist so frei.
 Je - su Lie - be, ja, Je - su Lie - be ist so groß.
 Je - su Lie - be, ja, Je - su Lie - be steht so fest.
 Je - su Lie - be, ja, Je - su Lie - be ist so gut.

Preist ihn! Preist ihn!

Dem Gott, der allein weise ist, unserm Heiland, sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht nun und zu aller Ewigkeit! Amen.. Judas 25.

Fanny J. Crosby, 1869
Übers. W. Appel

4. 8. 10. 4. 8. 10. 10. 10. 4. 8. 10.

Chester G. Allen, 1869

1. Preist ihn! Preist ihn! Je-sum, den treu-en Er-lö-ser,
2. Preist ihn! Preist ihn! Rüh-met den freund-li-chen Hei-land,
3. Preist ihn! Preist ihn! Je-sum, den gro-ßen Er-ret-ter,

Rühmt und lobt ihn al-le mit fro-hem Schall; Heil ihm!
weil er starb für Sün-der auf Gol-ga-tha. Lobt ihn!
auf, ihr To-re, las-set ihn zie-hen ein. Er ist

Heil ihm! Jauch-zet, ihr hei-li-gen En-gel, ihr Er-
Lobt ihn! Lobt sei-nen hei-li-gen Na-men: Je-sus,
Sie-ger, Höl-le und Tod sind be-zwun-gen, krönt ihn,

lö-sten, prei-set ihn ü-ber-all. Wie ein Hir-te
Je-sus! Jauch-zet Hal-le-lu-jä! Je und je hat
krönt ihn al-le mit fro-hem Schall. Bald wird er mit

füh-ret er sei-ne Scha-fe, und die Läm-mer
Je-sus uns treu ge-lie-bet, o, ver-giß nicht,
himm-li-scher Pracht er-schei-nen, sein ist Macht und

REFRAIN:



trägt er an sei - ner Brust. Preist ihn! Preist ihn! Preist sei - nen
was er an dir ge - tan.
e - wi - ge Herr - lich - keit.

hei - li - gen Na - men! Rühmt und lobt ihn al - le mit froh-em Schall.

Schönster Herr Jesu

48

*Du bist der Schönste unter den Menschenkindern; holdselig sind deine Lippen;
darum segnet dich Gott ewiglich. Ps. 45, 3.*

CRUSADERS' HYMN. 5. 6. 7. 5. 5. 8.

Münster, 1677. 2. Str., 1842

"Schlesische Lieder", 1842



1. Schön - ster Herr Je - su, Herr - scher al - ler En - den,
2. Schön sind die Wäl - der, schö - ner sind die Fel - der
3. Schön leucht't der Mon - de, schö - ner leucht't die Son - ne,
4. Al - le die Schön - heit Him - mels und der Er - den

Got - tes und Ma - ri - ä Sohn! Dich will ich lie - ben,
in der schö - nen Früh - lings - zeit. Je - sus ist schö - ner,
schön die Stern - lein all - zu - mal. Je - sus leucht't schö - ner,
ist ge - faßt in Dir al - lein. Nichts soll auf Er - den

Dich will ich eh - ren, Du mei - ner See - len Freud' und Kron'.
Je - sus ist rei - ner, der un - ser trau - rig Herz er - freut.
Je - sus leucht't rei - ner, als all die Eng'l im Him - mels - saal.
mir lie - ber wer - den als Du, o Je - su, Lieb - ster, mein.

Nun danket alle Gott!

*Wer Dank opfert, der preiset mich; und da ist der Weg,
daß ich ihm zeige das Heil Gottes, Ps. 50, 23.*

6. 7. 6. 7. 6. 6. 6. 6.

Martin Rinkart, 1636

Johann Crüger, 1648

1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - den,
 2. Der e - wig rei - che Gott woll' uns bei un - serm Le - ben
 3. Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Va - ter und dem Soh - ne

der gro - ße Din - ge tut an uns und al - len En - den!
 ein im - mer fröh - lich Herz und ed - len Frie - den ge - ben,
 und dem, der bei - den gleich im höch - sten Him - mels - thro - ne,

Der uns von Mut - ter - leib und Kin - des - bei - nen an
 und uns in sei - ner Gnad' er - hal - ten fort und fort,
 dem Drei - ei - ni - gen Gott; als der an - fäng - lich war

un - zäh - lig viel zu gut bis hie - her hat ge - tan.
 und uns aus al - ler Not er - lö - sen hier und dort.
 und ist und blei - ben wird jetz - und und im - mer - dar.

Mein Jesu, lieber hab' ich Dich

50

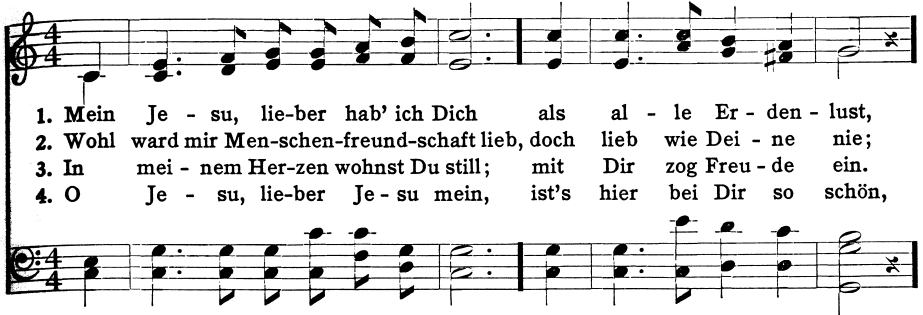
Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt. 1. Kön. 10, 7.

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

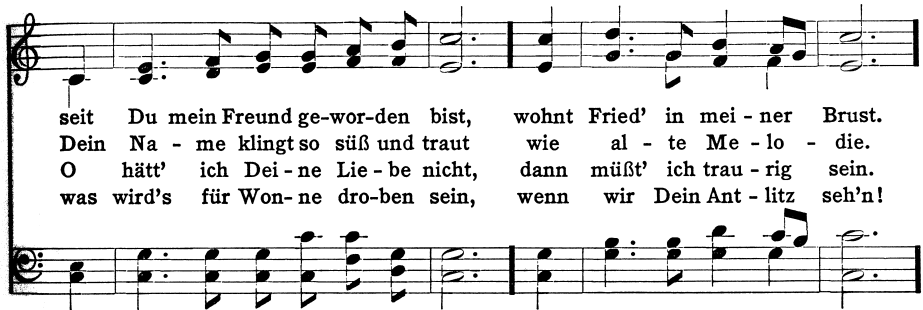
Francis R. Havergal, 1836-1879

R. E. Hudson

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918



1. Mein Je - su, lie-ber hab' ich Dich als al - le Er - den - lust,
 2. Wohl ward mir Men-schen-freund-schaft lieb, doch lieb wie Dei - ne nie;
 3. In mei - nem Her-zen wohnst Du still; mit Dir zog Freu - de ein.
 4. O Je - su, lie-ber Je - su mein, ist's hier bei Dir so schön,



seit Du mein Freund ge-wor-den bist, wohnt Fried' in mei - ner Brust.
 Dein Na - me klingt so süß und traut wie al - te Me - lo - die.
 O hätt' ich Dei - ne Lie - be nicht, dann müßt' ich trau - rig sein.
 was wird's für Won - ne dro-ben sein, wenn wir Dein Ant - litz seh'n!

REFRAIN:



Mir ward die Hälf-te nie ge - sagt, von sol - cher Lieb' und Huld!
 nie ge-sagt,



Mir ward die Hälf-te nie ge-sagt! Das Blut macht rein von Schuld!
 nie ge-sagt! rein von Schuld!

Sel'ge Gewißheit

Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr; ich weiß von keinem Gute außer dir. Ps. 16, 2.

Fanny J. Crosby, 1873
Übers. W. Appel

ASSURANCE. 9. 10. 9. 9. mit Refrain.

Mrs. Joseph F. Knapp, 1873



1. Sel'-ge Ge-wiß-heit, Je-sus ist mein! Nun kann erst recht ich des
2. Sü-ße Er-ge-bung, himm-li-sche Freud', ist man dem Hei-lan-de
3. Se-li-ger Frie-de, hei-li-ge Rast, Je-sus be-wahrt mich und



Le-bens mich freu'n. Er-be des Him-mels, e-wig be-glückt,
völ-ne Ge-ge-weiht; gött-li-cher Frie-de füllt mei-ne Brust,
trägt mei-ne Last; glück-lich, wer des-sen si-cher darf sein:

REFRAIN:



wie schon der Vor-schmack won-nig ent-zückt! Dies ist mein ew'-ger Ju-bel-ge-
sei-ne Ge-bo-te sind mei-ne Lust.
Je-su ge-hör' ich, Je-sus ist mein.



sang, Je-sum ich preis' mit freu-di-gem Drang; dies ist mein ew'-ger



Ju-bel-ge-sang, Je-sum ich preis' mit freu-di-gem Drang.

Der beste Freund ist in dem Himmel

52

Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.. Joh. 15, 13.

9. 8. 9. 8. 8. 8.

Benjamin Schmolck, 1672-1737

Volksweise

1. Der be - ste Freund ist in dem Him - mel, auf Er - den
 2. Die Welt ist gleich dem Rohr im Win - de, mein Je - sus
 3. Die Welt ver - kau - fet ih - re Lie - be dem, der am
 4. Er ließ sich sel - ber für mich tö - ten, ver - goß für
 5. Mein Freund, der mir sein Her - ze gi - bet, mein Freund, der
 6. Be - hal - te, Welt, dir dei - ne Freun - de, sie sind doch

sind die Freun - de rar; denn bei dem fal - schen Welt - ge - tüm - mel
 ste - het fel - sen - fest. Wenn ich mich ganz ver - las - sen fin - de,
 mei - sten nüt - zen kann, und schei - net dann das Glük - ke trü - be;
 mich sein ei - gen Blut; er steht mir bei in al - len Nö - ten;
 mein ist, und ich sein; mein Freund, der mich be - stän - dig lie - bet,
 gar zu wan - del - bar! Und hätt' ich hun - dert - tau - send Fein - de,

ist Red - lich - keit oft in Ge - fahr. Drum hab' ich's im - mer
 mich sei - ne Freund - schaft doch nicht läßt. In Freud' und Schmerz er's
 so steht die Freund - schaft hin - ten - an. Doch hier ist es nicht
 er sagt für mei - ne Schul - den gut; er hat mir nie - mals
 mein Freund bis in das Grab hin - ein. Ach, hab' ich's nun nicht
 so krüm - men sie mir nicht ein Haar. Hier im - mer Freund und

so ge - meint: mein Je - sus ist der be - ste Freund.
 red - lich meint: mein Je - sus ist der be - ste Freund.
 so ge - meint: mein Je - sus ist der be - ste Freund.
 was ver - neint. Mein Je - sus ist der be - ste Freund.
 recht ge - meint? Mein Je - sus ist der be - ste Freund.
 nim - mer Feind; mein Je - sus ist der be - ste Freund.

Ein herrlicher Retter

*Daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen,
und lebet immerdar, und bittet für sie. Hebr. 7, 25.*

11. 8. 11. 8. mit Refrain.

Fanny J. Crosby, 1820-1915
Übers. A. Janzen

Wm. J. Kirkpatrick, 1838-1921

1. Ein herr - li - cher Ret - ter ist Je - sus, mein Herr; ein
2. Ein herr - li - cher Füh - rer ist Je - sus, mein Herr; die
3. Mit zahl - io - sen Ga - ben der Gna - de er krönt, mit

köst - li - cher Hei - land auch mir. Er birgt mei - ne See - le im
größ - te Last nimmt er mir ab; hält fest mich, ob Stür - me auch
Lie - be, so tief wie ein Meer! Ich sin - ge sein Lob, daß zum

Fel - sen des Heils; und Freu - de in Strö - men fließt hier.
brau - sen um - her; führt treu - lich mich bis an mein Grab.
Thro - ne es tönt für solch ei - nen Hei - land wie er.

REFRAIN:

Er führt dem ge - öff - ne - ten Fel - sen mich zu, be -

schat - tet das dür - sten - de Land; mit Wo - gen der Lie - be be -



deckt ich da ruh'; er schützt mich mit lie - ben - der Hand,
er schützt mich mit lie - ben - der Hand.

German translation used by permission of Rogers Williams Press.

Bin ich am Morgen wach

54

Der Herr wird dein ewiges Licht und dein Gott wird dein Preis sein. Jes. 60, 19.

LAUDES DOMINI. 6. 6. 6. D.

E. Caswall, 1854

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Joseph Barnby, 1868



1. Bin ich am Mor - gen wach, grüß' ich den jun - gen Tag:
2. Ist mü - de Leib und Sinn, so find' ich Kraft da - rin:
3. Dies sei mein Le - ben lang des Her - zens tief - ster Klang:

"Herr Je - su, Dir sei Preis!" Bei Ar - beit und Ge - bet
"Herr Je - su, Dir sei Preis!" Steh' trau - rig ich al - lein,
"Herr Je - su, Dir sei Preis!" Und in der E - wig - keit

mein Sin - nen da - hin steht: "Herr Je - su, Dir sei Preis."
muß es mir Trost ver - leih'n: "Herr Je - su, Dir sei Preis!"
sing' ich erst recht mit Freud: "Herr Je - su, Dir sei Preis!"

Gott ist die Liebe.

Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1. Joh. 4, 16.

Aug. Rische, 1819-1906

5. 5. 5. 4. mit Refrain.

Thüringer Volksweise, 1840



1. Gott ist die Lie - be, läßt mich er - lö - sen;
 2. Ich lag in Ban - den der schnö - den Sün - den;
 3. Je - sus, mein Hei - land, gab sich zum Op - fer;
 4. O sü - ße Lie - be, du Brunn des Hei - les;
 5. Dich will ich prei - sen, du ew' - ge Lie - be;



Gott ist die Lie - be, er liebt auch mich.
 ich lag in Ban - den und konnt' nicht los.
 Je - sus, mein Hei - land, büßt mei - ne Schuld.
 o sü - ße Lie - be, der See - len Trost.
 dich will ich lo - ben, so lang' ich bin.

REFRAIN:



Drum sag' ich noch ein - mal: Gott ist die Lie - be,



Gott ist die Lie - be, er liebt auch mich.

Von Dir, o Vater, nimmst mein Herz

56

Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich endlich mit Ehren an. Ps. 73, 24.

Johann Kaspar Lavater, 1741-1801

WALTON. 8. 8. 8. 8.

Arr. von Beethoven, 1815



1. Von Dir, o Va - ter, nimmst mein Herz
 2. Nur Du, der Du all - wei - se bist,
 3. Die kur - ze o - der läng - re Pein
 4. Ist al - les dun - kel um mich her,
 5. Wie oft, Herr, weint' ich, und wie oft
 6. Oft sah ich kei - nen Aus - gang mehr;
 7. Dann hör - test Du, o Herr, mein Flehn



mit Dank - bar - keit Freud o - der Schmerz, von Dir, der
 nur Du weißt, was mir heil - sam ist; nur Du siehst,
 kann nie um - sonst er - dul - det sein; der bit - tern
 die See - le müd und freu - den - leer, bist Du doch
 half Dei - ne Hand mir un - ver - hofft! Am A - bend
 dann weint' ich laut und klag - te sehr: "Wo bist, mein
 und eil - test bald, mir bei - zu - stehn! Du öff - ne -



nichts als lie - ben kann, ver - tra - ens - voll und dank - bar an.
 was mir je - des Leid für Heil bringt in der E - wig - keit.
 Wur - zel Frucht ist süß, und einst quillt Licht aus Fin - ster - nis.
 mei - ne Zu - ver - sicht, bist in der Nacht, o Gott, mein Licht.
 weint' ich, und dar - auf ging mir ein fro - her Mor - gen auf.
 Gott, Du, schau - est Du denn mei - nem E - lend gar nicht zu?"
 test mein Au - ge mir; Du halfst, mein Gott; ich dan - ke Dir!

Sagt es laut, daß Gott die Liebe!

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. 1. Joh. 4, 9.

R. A. Dykes

8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Ira D. Sankey, 1840-1908

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

1. Sagt es laut, daß Gott die Lie - be; je - der Tag ver - kün-det's neu.
 2. Singt es froh, daß Gott die Lie - be; so hat er die Welt ge - liebt,
 3. Se - lig Wort: "Gott ist die Lie - be!" Se - lig, wer es selbst er-fährt,

Pracht der Er - de, Glanz der Ster - ne spricht, daß Gott die Lie - be sei.
 daß, vom ew - gen Tod zu ret - ten, er den ein' - gen Sohn uns gibt.
 und mit Glau-ben, Zeu - gen, Lie - ben die - sen Gott der Lie - be ehrt.

REFRAIN:

Hal - le - lu - ja, wel - che Wahr-heit, die kein Herz je ganz er - mißt!

Doch in Ju - bel - har - mo - ni - en singt's, daß Gott die Lie - be ist.

Mehr von des Heilands Lieb' und Gnad'

58


Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige! Ps. 25, 4.

8. 8. 8. mit Refrain.



E. E. Hewitt, 1851-1920

Übers. Wilhelm Horn, 1839-1917


Jno. R. Sweeney, 1837-1899



1. Mehr von des Hei-lands Lieb' und Gnad', mehr von dem Heils-und Lie-bes - rat,
2. Mehr von der Wahr-heit fe - stem Wort, mehr von der Gna - de treu - em Hort,
3. Mehr von der Sel' - gen Va - ter-land, heim-wärts zu gehn an Je - su Hand,
4. Mehr von dem Tag der Se - lig-keit, frei von der Sün - de Schmerz u. Leid,

mehr von dem We - sen mei-nes Herrn, mehr von dem Hei - land wüßt' ich gern.
 mehr von der Lie - be hel - lem Stern, mehr von dem Hei - land wüßt' ich gern.
 im - mer zu fol - gen treu dem Herrn, mehr von dem Hei - land wüßt' ich gern.
 mehr von der Huld, die uns nie fern, mehr von dem Hei - land wüßt' ich gern.



REFRAIN:



Mehr, mehr von dem Hei - land, mehr, mehr von dem Hei - land,




mehr von der Lie - be mei - nes Herrn, mehr von dem Hei - land wüßt' ich gern.



So lange Jesus bleibt der Herr

Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus. Eph. 4, 15.

8. 8. 8.

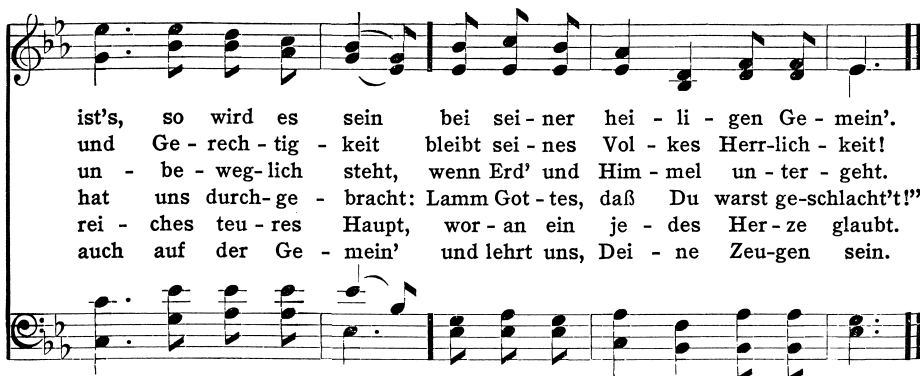
Nikolaus Ludwig, Graf von Zinzendorf, 1700-1760



1. So lan - ge Je - sus bleibt der Herr,
 2. Es bleibt bei dem be - kann - ten Wort,
 3. Wir sa - gen ja mit Herz und Mund;
 4. Das Psalm - lied am kri - stall - nen Meer,
 5. Du bist und blei - best un - ser Herr,
 6. Dein Geist, der Geist der Herr - lich - keit,



wird's al - le Ta - ge herr - li - cher! So war's, so
 von Zeit zu Zeit, von Ort zu Ort: Chri - sti Blut
 o Lamm, Dein Blut ist un - ser Grund, der fest und
 das Lo - sungs - wort vom klei - nen Heer ist: "Ei - nes
 der Leit - stern Dei - ner Wan - de - rer, ihr gna - den -
 mit dem der Va - ter Dich ge - weiht, der ruht nun



ist's, so wird es sein bei sei - ner hei - li - gen Ge - mein'.
 und Ge - rech - tig - keit bleibt sei - nes Vol - kes Herr - lich - keit!
 un - be - weg - lich steht, wenn Erd' und Him - mel un - ter - geht.
 hat uns durch - ge - bracht: Lamm Got - tes, daß Du warst ge - schlacht't!"
 rei - ches teu - res Haupt, wor - an ein je - des Her - ze glaubt.
 auch auf der Ge - mein' und lehrt uns, Dei - ne Zeu - gen sein.

Wie soll ich Dich empfangen

Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen der lastbaren Eselin. Matth. 21, 5.

Paul Gerhardt, 1607-1676

ST. THEODULPH. 7. 6. 7. 6. D.

Melchior Teschner, 1615




1. Wie soll ich Dich emp - fan - gen, und wie be - gegn ich Dir,
 2. Dein Zi - on streut Dir Pal - men und grü - ne Zwei - ge hin,
 3. Ich lag in schwe - ren Ban - den, Du kommst und machst mich los;
 4. Nichts, nichts hat Dich ge - trie - ben zu mir vom Him - mels - zelt,



o al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - le Zier?
 und ich will Dir in Psal - men er - mun - tern mei - nen Sinn.
 ich stand in Spott und Schan - den, Du kommst und machst mich groß,
 als das ge - lieb - te Lie - ben, da - mit Du al - le Welt



O Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Leuch - te bei,
 Mein Her - ze soll Dir grü - nen in ste - tem Lob und Preis
 und hebst mich hoch zu Eh - ren und schenkst mir gro - ßes Gut,
 in ih - ren tau - send Pla - gen und gro - ßen Jam - mer - last,



da - mit, was Dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.
 und Dei - nem Na - men dien - en, so gut es kann und weiß.
 das sich nicht läßt ver - zeh - ren, wie ird - scher Reich - tum tut.
 die kein Mund kann aus - sa - gen, so fest um - fan - gen hast.

61

Gott sei Dank durch alle Welt

Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause seines Dieners David. Luk. 1, 69.

7. 7. 7. 7.

Heinrich Held, 1620-1659

Freilinghausen, 1704

1. Gott sei Dank durch al - le Welt, der sein Wort be - stän - dig hält
 2. Was der al - ten Vä - ter Schar, höch - ster Wunsch und Seh - nen war,
 3. Zi - ons Hilf und Ab - rahms Lohn, Ja - kobs Heil, der Jung - frau Sohn,
 4. Sei will - kom - men, o mein Heil! Ho - si - an - na Dir, mein Teil!

und der Sün - der Trost und Rat zu uns her - ge - sen - det hat!
 und was sie ge - pro - phe - zeit, ist er - füllt in Herr - lich - keit.
 Frie - dens - fürst und Wun - der - held hat sich treu - lich ein - ge - stellt.
 Rich - te Du auch ei - ne Bahn Dir in mei - nem Her - zen an!

62

Auf, Seele, auf und säume nicht

Aber du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer... Sach. 9, 9.

MARTYRDOM. 8. 6. 8. 6.

Michael Müller, 1673-1704

Hugh Wilson, 1766-1824

1. Auf, See - le, auf und säu - me nicht, es bricht das Licht her - für!
 2. Gib acht auf die - sen hel - len Schein, der auf - ge - gan - gen ist;
 3. Er ist der Held aus Da - vids Stamm, der al - le Fein - de schlägt;

Der Wun - der - stern gibt dir Be - richt, der Held sei vor der Tür.
 er füh - ret dich zum Kind hin - ein, das hei - ßet Je - sus Christ.
 er ist das teu - re Got - tes - lamm, das uns - re Sün - de trägt.

Freue dich, Welt!

63

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!
Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehren.

Ps. 24, 9, 10.

ANTIOCH. 8. 6. 8. 6 mit Anhang.

Isaak Watts, 1719

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Nach G. F. Händel, 1685-1748

bearbeitet 1830 von Lowell Mason

1. Freu - e dich, Welt, dein Kö - nig naht! Mach dei - ne To - re weit!
 2. Freu - e dich, Welt, es siegt der Herr! Nun rau - sche froh dein Sang!
 3. Tag, brich her - ein! Der Herr ge - beut! Vor - bei der Mensch - heit Nacht.

An Gna - den reich und hehr an Tat, der
 Von Feld und Flur, von Berg und Meer, er -
 Sein Scep - ter ist Ge - rech - tig - keit, und

Herr der Herr - lich - keit! Der Herr der Herr - lich -
 schall der Ju - bel - klang! Er - schall der Ju - bel -
 Lieb ist sei - ne Macht! Und Lieb ist sei - ne

Herr, der Herr - lich - keit! Der
 schall, der Ju - bel - klang.
 Lieb und Lieb ist Sei - ne Macht! Und

keit! Der Herr, der Herr der Herr - lich - keit!
 klang; er - schall, er - schall der Ju - bel - klang!
 Macht! Und Lieb, und Lieb der der sei - ne Macht!

Herr der Herr - lich - keit!
 schall der Ju - bel - klang!
 Lieb ist sei - ne Macht!


Ich klopfe an

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Offb. 3, 20.

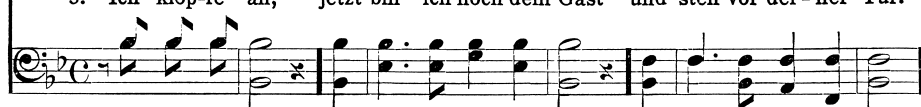
Karl Gerok, 1815-1890

4. 6. 6. 4. 6. 6. 9. 9. 4. 4.



Dora Rappard, 1842-1923




1. Ich klop-fe an zum hei-li-gen Ad-vent und ste-he vor der Tür,
 2. Ich klop-fe an, da drau-ßen ist's so kalt in die-ser Win-ters-zeit.
 3. Ich klop-fe an, säh'st du mir nur ein-mal ins treu-e An-ge-sicht,
 4. Ich klop-fe an, klopft dir dein Her-ze mit bei mei-ner Stim-me Ton?
 5. Ich klop-fe an, jetzt bin ich noch dein Gast und steh vor dei-ner Tür.





so spricht der Herr; o se-lig, wer mich kennt und eilt und öff-net mir!
 Vom Frost er-starrt, schläft rings-um Feld und Wald, die Welt ist ein-ge-schneit;
 den Dor-nen-kranz, der Nä-gel blut-ges Mal, o du ver-wärfst mich nicht!
 Er-schreckt dich denn der treu-sten Lie-be Tritt wie fer-nen Don-ners Drohn?
 Einst, See-le, wenn du hier kein Haus mehr hast, dann klop-fest du bei mir;

Ich wer-de Nacht-mahl mit ihm hal-ten, ihm Gna-de spen-den,
 auch Men-schen-her-zen sind ge-fro-ren, ich ste-he vor ver-
 Ich trug um dich so heiß Ver-lan-gen, ich bin so lang dich
 O hör auf dei-nes Her-zens Po-chen, in dei-ner Brust hat
 wer hier ge-tan nach mei-nem Wor-te, dem öffn' ich dort die

Licht ent-fal-ten. Ich klop-fe an! Ich klop-fe an!
 schloss-nen To-ren. Ich klop-fe an! Ich klop-fe an!
 su-chen gan-gen. Ich klop-fe an! Ich klop-fe an!
 Gott ge-spro-chen: Ich klop-fe an! Ich klop-fe an!
 Frie-dens-pfor-te. Ich klop-fe an! Ich klop-fe an!



Macht weit die Pforten in der Welt!

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziche. Ps. 24, 7.

Albert Knapp, 1798-1864

8. 8. 7. 8. 8. 7. 2. 2. 4. 4. 4. 8.

Philipp Nikolai, 1599

65

1. Macht weit die Pfor - ten in der Welt! Ein Kö - nig ist's, der
 2. Es jauchzt um ihn die gro - ße Schar, die lang in schwe - ren
 3. Wir har - ren Dein, Du wirst es tun, Dein Herz voll Lie - be

Ein - zug hält, um - glänzt von Gnad und Wahr - heit! Wer von der Sün - de
 Fes - seln war; er hat sie frei ge - ge - ben. Blind wa - ren sie und
 kann nicht ruhn, bis al - les ist vol - len - det. Die Wü - ste wird zum

sich ge - wandt, wer auf vom To - des - schla - fe stand, der sie - het sei - ne
 se - hen nun, lahm wa - ren sie und ge - hen nun, tot wa - ren sie und
 Pa - ra - dies, und bitt - re Quel - len strö - men süß, wenn Du Dein Wort ge -

Klar - heit. Seht ihn weit hin herr - lich schrei - ten, Licht ver - brei - ten;
 le - ben! Köst - lich, tröst - lich al - len Kran - ken; oh - ne Wan - ken,
 sen - det. Zu dem Stur - me sprichst Du: Schwei - ge! Mor - gen, stei - ge!

Nacht zer - streut er, Le - ben, Fried und Won - ne beut er.
 oh - ne Schran - ken wal - ten sei - ne Heils - ge - dan - ken.
 Schat - ten, schwin - det! Tem - pel Got - tes, sei ge - grün - det!

Stille Nacht, Heilige Nacht!

*Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volke widerfahren wird. Luk. 2, 10.*

3. 4. 6. 9. 9. 6. 6.

Joseph Mohr, 1818

Volkswise aus dem
Zillerthal von Lehrer
Franz Gruber, 1818

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft,
2. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Hir - ten erst
3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Got - tes Sohn,

ein - sam wacht nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar,
kund - ge - macht; durch der En - gel Hal - le - lu - ja
o wie lacht Lieb aus dei - nem gött - li - chen Mund,

das im Stal - le zu Beth - le - hem war bei dem
tönt es ju - belnd von fer - ne und nah: Christ, der
da uns schlä - get die ret - ten - de Stund, Christ, in

himm - li - schen Kind, bei dem himm - li - schen Kind.
Ret - ter ist da, Christ, der Ret - ter ist da.
Dei - ner Ge - burt! Christ, in Dei - ner Ge - burt.

Welchen Jubel, welche Freude

67

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter....
Jes. 9, 6.

SHALL WE GATHER. 8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Ernst Heinrich Gebbhardt, 1832-1899

Robert Lowry, 1865



1. Wel - chen Ju - bel, wel - che Freu - de bringt die lie - be Weih - nachts - zeit!
 2. Wie - der strahlt im Glanz der Ker - zen fun - kelt uns der Weih - nachts - baum,
 3. Doch nur kurz sind sol - che Freu - den, bald ver - löscht der Ker - zen Licht;



Fröh - lich sieht man al - le Leu - te in der gan - zen Chri - sten - heit.
 und es fas - sen uns - re Her - zen all die Herr - lich - kei - ten kaum.
 Je - sus kann al - lein be - rei - ten Freu - den, die ver - ge - hen nicht.

REFRAIN:



“Ehr sei Gott,” so laßt er - schal - len, “und Fried auf Er - den,



Men - schen Wohl - ge - fal - len! Euch ist ja der Hei - land ge -



bo - ren, der Herr in der Da - vids - stadt!”

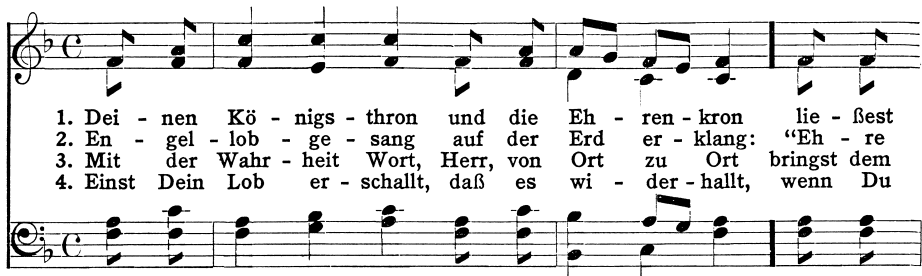
Deinen Königsthron

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Luk. 2, 7.

Emily E. S. Elliott, 1864
Übers. W. Appel

10. 8. 10. 8. mit Refrain.

Ira D. Sankey, 1840-1908

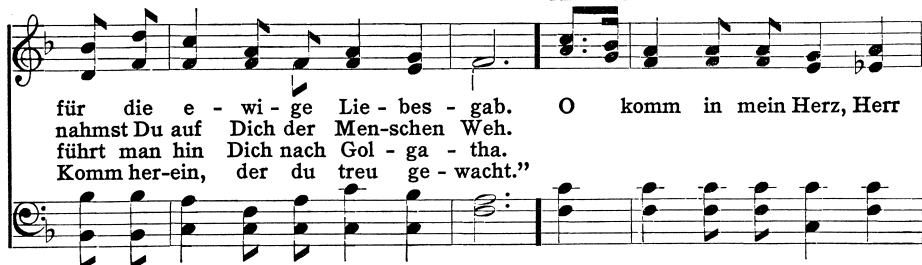


1. Dei - nen Kö - nigs - thron und die Eh - ren - kron lie - ßest
2. En - gel - lob - ge - sang auf der Erd er - klang: "Eh - re
3. Mit der Wahr - heit Wort, Herr, von Ort zu Ort bringst dem
4. Einst Dein Lob er - schallt, daß es wi - der - halt, wenn Du



Du, kamst zu uns her - ab; doch fin - det kaum man in Beth-le-hem Raum
sei nun Gott in der Höhl!" Doch in Nied - rig - keit, zu dem Werk be-reit
Volk Du den Frie - den nah; doch mit Spott und Hohn und der Dor-nen-kron
kom-mest in Dei - ner Macht; o zu mir dann sprich: "Es ist Raum für dich!"

REFRAIN:



für die e - wi - ge Lie - bes - gab. O komm in mein Herz, Herr
nahmst Du auf Dich der Men-schen Weh.
führt man hin Dich nach Gol - ga - tha.
Komm her-ein, der du treu ge - wacht."



Je - su! Da ist Raum, da ist Raum für Dich. Kehre ein in mein Herz,



Herr Je - su, komm! Da ist Raum, da ist Raum für Dich.

Dies ist die Nacht

69

Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Joh. 1, 9.

9. 8. 9. 8. 8. 8.

Casp. F. Nachtenhöfer, 1624-1685

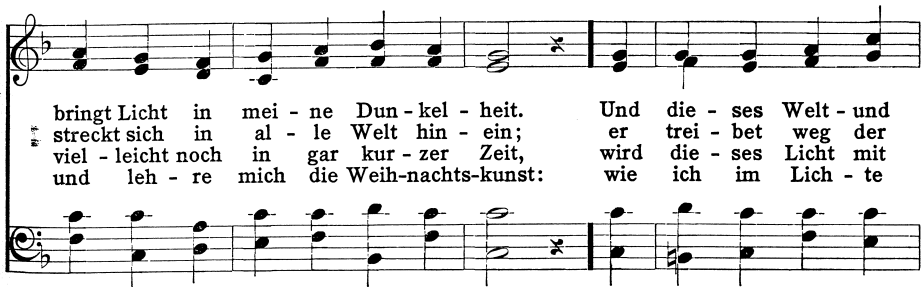
Johann Balthasar König, 1738



1. Dies ist die Nacht, da mir er - schie - nen des gro - ßen
 2. Laß dich er - leuch - ten, mei - ne See - le, ver - säu - me
 3. In die - sem Lich - te kannst du se - hen das Licht der
 4. Drum, Je - su, schö - ne Weih-nachts-son - ne, be - strah - le



Got - tes Freund-lich - keit. Das Kind, dem al - le En - gel die - nen,
 nicht den Gna - den-schein! Der Glanz aus die - ser klei-nen Höh - le
 kla - ren Se - lig - keit. Wenn Son - ne, Mond und Stern ver - ge - hen,
 mich mit Dei - ner Gunst; Dein Licht sei mei - ne Weih-nachts-won-ne



bring Licht in mei - ne Dun - kel - heit. Und die - ses Welt - und
 streckt sich in al - le Welt hin - ein; er trei - bet weg der
 viel - leicht noch in gar kur - zer Zeit, wird die - ses Licht mit
 und leh - re mich die Weih-nachts-kunst: wie ich im Lich - te



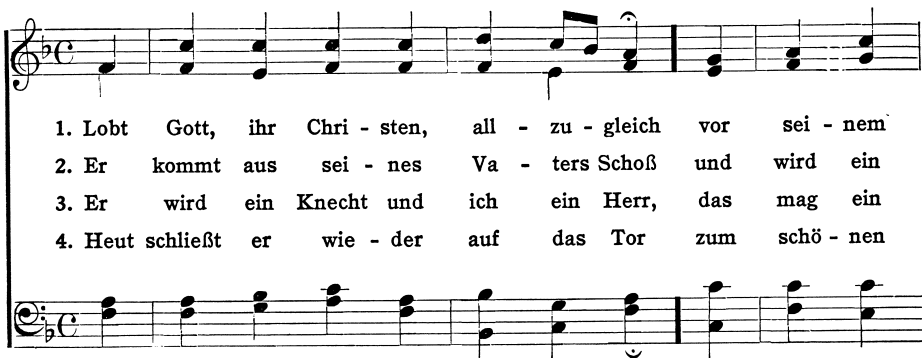
Him - mels-licht weicht hun - dert - tau - send Son - nen nicht.
 Höl - le Macht, der Sün - den und des Kreu - zes Nacht
 sei - nem Schein dein Him - mel und dein al - les sein.
 wan - deln soll, und sei des Weih - nachts - glan - zes voll.

Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich

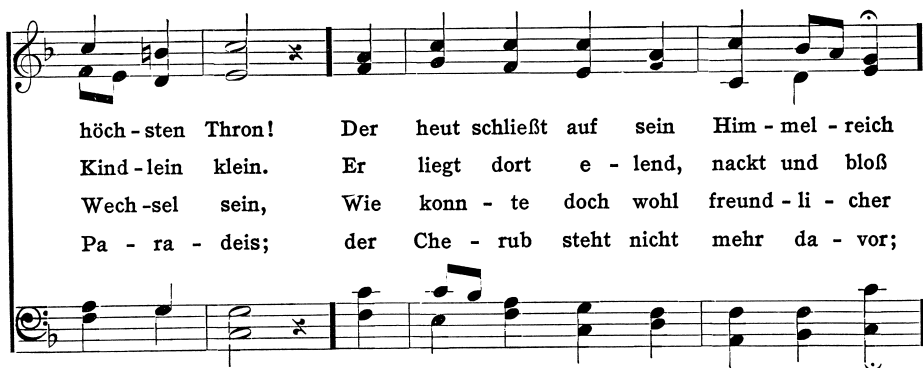
Er entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden. Phil. 2, 7.
8. 6. 8. 6. 6.

Nikolaus Hermann, 1554

Nikolaus Hermann, 1554



1. Lobt Gott, ihr Chri - sten, all - zu - gleich vor sei - nem
2. Er kommt aus sei - nes Va - ters Schoß und wird ein
3. Er wird ein Knecht und ich ein Herr, das mag ein
4. Heut schließt er wie - der auf das Tor zum schö - nen



höch - sten Thron! Der heut schließt auf sein Him - mel - reich
Kind - lein klein. Er liegt dort e - lend, nackt und bloß
Wech - sel sein, Wie kann - te doch wohl freund - li - cher
Pa - ra - deis; der Che - rub steht nicht mehr da - vor;



und schenkt uns sei - nen Sohn, und schenkt uns sei - nen Sohn.
in ei - nem Krip - pe - lein, in ei - nem Krip - pe - lein.
das Je - sus - kind - lein sein, das Je - sus - kind - lein sein!
Gott sei Lob, Ehr und Preis! Gott sei Lob, Ehr und Preis!

Vom Himmel hoch, da komm ich her

Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Luk. 2, 11.

Martin Luther, 1483-1546

8. 8. 8.

Leipzig, 1539



1. Vom Him - mel hoch, da komm ich her, ich bring euch
2. Euch ist ein Kind - lein heut ge - bor'n von ei - ner
3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der will euch
4. Er bringt euch al - le Se - lig - keit, die Gott der
5. Sei mir will - kom - men, ed - ler Gast! Den Sün - der
6. Lob, Ehr sei Gott im höch - sten Thron, der uns schenkt



gu - te, neu - e Mär, der gu - ten Mär bring
Jung - frau aus - er - kor'n, ein Kin - de - lein so
führ'n aus al - ler Not, er will eu'r Hei - land
Va - ter hat be - reit, daß ihr mit uns im
nicht ver - schmä - het hast und kommst ins E - lend
sei - nen ein' - gen Sohn, des freu - et sich der



ich so viel, da - von ich sing'n und sa - gen will.
zart und fein, das soll eu'r Freud und Won - ne sein.
sel - ber sein, von al - len Sün - den ma - chen rein.
Him - mel - reich sollt le - ben nun und e - wig - lich.
her zu mir; wie soll ich im - mer dan - ken Dir?
En - gel Schar und sin - get uns solch neu - es Jahr.



Herbei, o ihr Gläubigen!

Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des Herrn Lob verkündigen.
Jes. 60, 6.

ADESTE FIDELES. 7. 6. 10. 11. mit Refrain.

John Francis Wade, 1744
Übers: F. H. Ranke um 1823

John Francis Wade's
Cantus Diversi, 1744



1. Her - bei, o ihr Gläu - bi - gen, fröh - lich tri - um - phie - rend,
2. Du Kö - nig der Eh - ren, Herr - scher der Heer - scha - ren,
3. Kommt, sin - get dem Her - ren, singt Ihm, En - gel - chö - re!
4. Ja, Dir, der Du heu - te Mensch für uns ge - bo - ren,

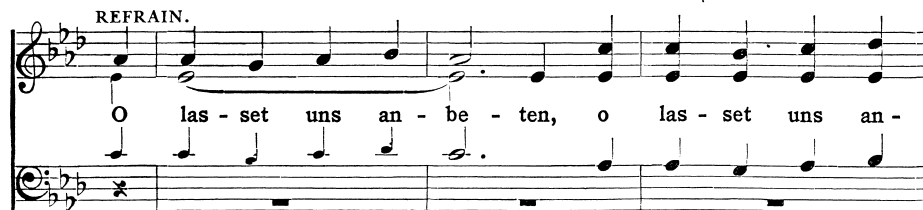


o kom - met, o kom - met nach Beth - le - hem!
ver - schmäht nicht zu ruhn in Ma - ri - ens Schoß,
Froh - lok - ket, froh - lok - ket, ihr Se - li - gen:
Herr Je - su, sei Eh - re und Preis und Ruhm,



Se - het das Kind - lein, uns zum Heil ge - bo - ren!
Du wah - rer Gott, von E - wig - keit ge - bo - ren!
"Eh - re sei Gott im Him - mel und auf Er - den!"
Dir, Fleisch ge - word - nes Wort des ew' - gen Va - ters!

REFRAIN.



O las - set uns an - be - ten, o las - set uns an -



be - ten, o las - set uns an - be - ten den Kö - nig!

Das Heil ist erschienen

Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und in seinem Busen tragen und die Schafmütter führen. Jes. 40 11.

Julius Carl Grimmell, 1847-

7. 6. 7. 6. D.

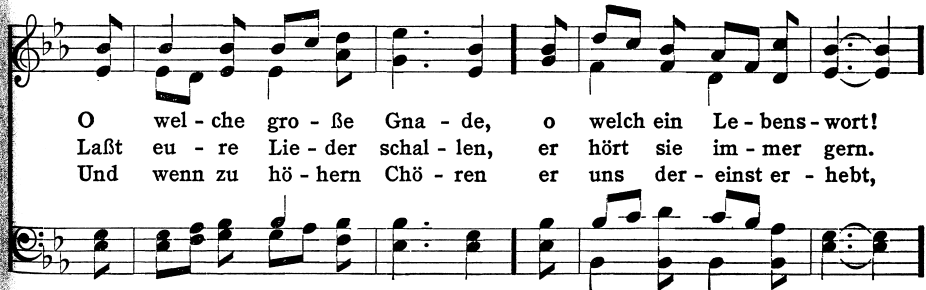
G. A. Günther



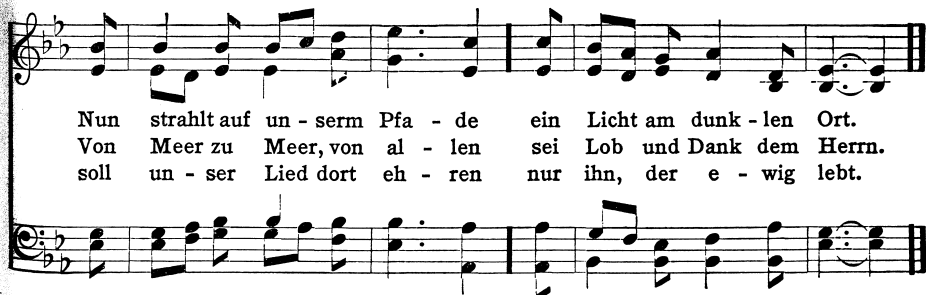
1. Das Heil ist uns er-schie-nen, ge-bo-ren Je-sus Christ.
 2. Er-hebt mit Preis und Ruh-me den gro-ßen Da-vids-sohn,
 3. Was er für uns ge-ge-ben, bleibt e-wig uns be-wußt.



Er will uns Sün-tern die-nen, der un-ser Schöp-fer ist.
 im gan-zen Hei-lig-tu-me beugt euch vor sei-nem Thron.
 Ihn wol-len wir er-he-ben mit le-bens-lan-ger Lust.



O wel-che gro-ße Gna-de, o welch ein Le-bens-wort!
 Laßt eu-re Lie-der schal-len, er hört sie im-mer gern.
 Und wenn zu hö-hern Chö-ren er uns der-einst er-hebt,



Nun strahlt auf un-serm Pfa-de ein Licht am dunk-len Ort.
 Von Meer zu Meer, von al-len sei Lob und Dank dem Herrn.
 soll un-ser Lied dort eh-ren nur ihn, der e-wig lebt.

Jauchzet, ihr Himmel

Jauchzet, ihr Himmel, denn der Herr hat's getan; rufe, du Erde hier unten; ihr Berge frohlocket mit Jauchzen, der Wald und alle Bäume darin! Denn der Herr hat Jakob erlöst und ist in Israel herrlich.
Jes. 44, 23.

14. 14. 4. 7. 8.

Gerhardt Tersteegen, 1697-1769

Stralsund Gesangbuch, 1665

1. Jauch-zet, ihr Him-mel, froh - lok - ket, ihr En - gel, in Chö - ren!
 2. Jauch-zet, ihr Him-mel, froh - lok - ket ihr En - den der Er - den!
 3. Se - het dies Wun-der, wie tief sich der Höch - ste hier nei - get,
 4. Sü - ßer Im - ma - nu - el, werd auch ge - bo - ren in - wen - dig;

Sin - get dem Her - ren, dem Hei - land der Men-schen, zu Eh - ren!
 seh - et die Lie - be, die end - lich als Lie - be sich zei - get:
 komm doch, mein Hei - land, und laß mich nicht län - ger e - len - dig!

Se - het doch da! Gott will so freund - lich und nah
 Frie - de und Freud wird uns ver - kün - di - get heut.
 Gott wird ein Kind, trä - get und he - bet die Sünd;
 Woh - ne in mir, mach mich ganz ei - nes mit Dir,

zu den Ver - lor - nen sich keh - ren.
 Freu - et euch, Hir - ten und Her - den!
 al - les an - be - tet und schwei - get.
 und mich be - sit - ze be - stän - dig!

Ihr Kinderlein, kommet!

75

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt
und in einer Krippe liegen. Luk. 2, 12.

11. 11. 11. 11.

Christoph v. Schmid, 1768-1854

Johann Abraham Peter Schultz, 1794



1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch all'!
2. O seht in der Krip - pe, im fin - ste - ren Stall,
3. Da liegt es, ihr Kind - lein, auf Heu und auf Stroh;
4. Was ge - ben wir Kin - der, was schen - ken wir Dir,
5. So nimm uns - re Her - zen zum Op - fer denn hin,



Zur Krip - pe her kom - met in Beth - le - hems Stall
seht hier bei des Licht - leins hell glän - zen - dem Strahl,
Ma - ri - a und Jo - seph be - trach - ten es froh,
Du bes - tes und lieb - stes der Kin - der, da - für?
wir ge - ben sie ger - ne mit fröh - li - chem Sinn!



und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht
in rein - li - chen Win - deln das himm - li - sche Kind,
Die red - li - chen Hir - ten knien be - tend da - vor,
Nichts willst Du von Schät - zen und Reich - tum der Welt;
Ach, ma - che sie hei - lig und se - lig wie Dein's,



der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht!
viel schö - ner und hol - als En - gel es sind!
hoch o - ben schwebt ju - belnd der En - ge - lein Chor.
ein Herz nur voll De - mut al - lein Dir ge - fällt.
und mach sie auf e - wig mit Dei - nem in eins!



Nun ist sie erschienen

Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen. Titus 2, 11.

Wilhelm Horn, 1839-1917

6. 6. 8. 13. 12. mit Refrain.


James N. Murray




1. Nun ist sie er - schie - nen, die himm - li - sche Son - ne,
2. Wie lag sie um - nach - tet in Tod und Ver - der - ben,




und strahlt durch die ir - di - sche Nacht. Da - rum trock - net die Trä - nen und
die Mensch - heit, voll Sün - de und Not! Doch durch Chri - stus kann je - der die

jauch - zet vor Won - ne, denn den Men - schen ist Heil nun in Chris - to ge - bracht
Se - lig - keit er - ben. "Glaubt und le - bet!" so heißt's nun, Ge - lo - bet sei Gott!



REFRAIN:

Dem Hei - land sei Eh - re, und Frie - de der Welt.



Dem Hei - land sei Eh - re, dem Hei - land sei Eh - re, Frie - de und Heil der Welt.



In Chri - sto, dem Ret - ter, ist Heil uns be - stellt.

In Chri-sto, dem Ret - ter, Chri-sto, dem Retter, ist Frie-de u. Heil uns be - stellt.

O du fröhliche

77

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch! Phil. 4, 4.

5. 5. 8. 5. 5. 9.

Str. 1. Johannes Daniel Falk, 1768-1826

Str. 2. & 3. unbekannt

Sizilianische Weise, 1803

1. O du fröh - li - che, o du se - li - ge,
 2. O du fröh - li - che, o du se - li - ge,
 3. O du fröh - li - che, o du se - li - ge,

gna - den - brin - gen - de Weih-nachts-zeit! Welt ging ver - lo - ren,
 gna - den - brin - gen - de Weih-nachts-zeit! Christ ist er - schie - nen,
 gna - den - brin - gen - de Weih-nachts-zeit! Himm - li - sche Hee - re

Christ ist ge - bo - ren: freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!
 uns zu ver - süh - nen, freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!
 jauch - zen Dir Eh - re, freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!

O Fest, aller heiligen Feste

Denn Gott, der da hieß das Licht aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben. 2. Kor. 4, 6.

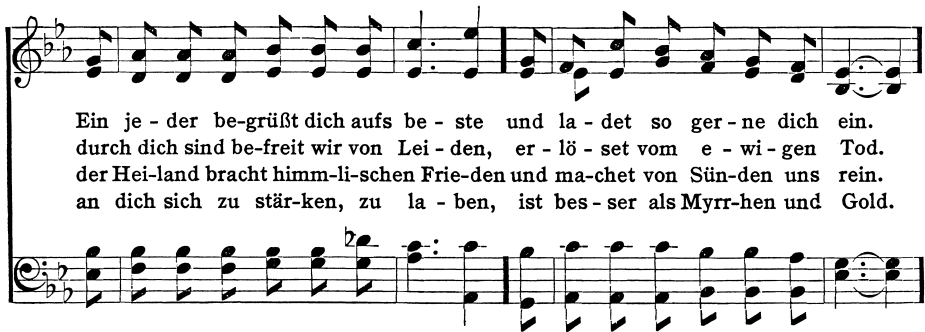
9. 8. 9. 8. mit Refrain.

Aron G. Sawatzky, 1871-1935

Aron G. Sawatzky, 1871-1935



1. O Fest, al - ler hei - li - gen Fe - ste, o Weih - nacht, du lieb - li - cher Schein!
 2. O Fest, al - ler se - li - gen Freu - den, die grö - ße - ste Ga - be von Gott,
 3. O Fest, für die Menschheit hie - nie - den, ein je - der kann glücklich nun sein,
 4. O Fest, wel - che herr - li - che Ga - ben, in Je - su, dem Hei - land so hold,



Ein je - der be - grüßt dich aufs be - ste und la - det so ger - ne dich ein.
 durch dich sind be - freit wir von Lei - den, er - lö - set vom e - wi - gen Tod.
 der Hei - land bracht himm - li - schen Frie - den und ma - chet von Sün - den uns rein.
 an dich sich zu stär - ken, zu la - ben, ist bes - ser als Myrr - hen und Gold.

REFRAIN:



O Weih - nacht, o Weih - nacht, Weih - nacht, du lieb - li - cher Schein;



hei - li - ge Weih - nacht, in un - se - re Her - zen zieh ein!

Es ist ein Reis entsprungen

Und es wird eine Rute aufgehen von dem Stamm Isaï und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Jes. 11, 1.

7. 6. 7. 6. 6. 7. 6.

Nach einem altkirchlichen Liede,
neu gedichtet von Adolf Peters, 1862

Tonsatz von Michael Prätorius, 1609

1. Es ist ein Reis ent - sprun - gen aus ei - ner
2. Das Rös - lein, das ich mei - ne, da - von Je -
3. Wir bit - ten Dich von Her - zen, Gott, Va - ter

Wur - zel zart, wie uns die Al - ten sun - gen,
sai - as sagt, hat uns ge - bracht al - lei - ne
al - ler Gnad, durch die - ses Kind - leins Schmer - zen,

von Jes - se kam die Art und hat ein Blüm - lein bracht
Ma - rie, die rei - ne Magd: aus Got - tes ew - gem Rat
die es er - lit - ten hat, wollst uns be - hilf - lich sein,

mit - ten im kal - ten Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.
hat sie ein Kind ge - bo - ren, das uns er - lö - set hat.
daß wir Ihm mö - gen ma - chen ein' Woh - nung hübsch und fein.

Sinnend stehn wir an des Jahres Grenze

Wenn nun meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in der Felskluft stehen lassen und meine Hand ob dir lassen, bis ich vorübergehe. Und wenn ich meine Hand von dir tue, wirst du mir hintennach sehen. 2. Mos. 33, 22-23.

10. 9. 10. 9. 9

Julius Köbner, 1806-1884



1. Sin - nend stehn wir an des Jah - res Gren - ze,
 2. O - der ob der Feind den Haß wird wek - ken,
 3. A - ber hin - ter uns da scheint die Son - ne.
 4. Als ein Wun - der stehn wir da und zeu - gen
 5. Sin - nend stehn wir an des Jah - res Gren - ze,



blik - ken vor uns in das neu - e hin - ob Er -
 ob uns Angst und Kum - mer zu - ge - dacht? Un - ser
 Keh - ren wir uns um und schau - zu - rück, so er -
 von der rei - chen Lie - be, von der Treu, von der
 blik - ken vor uns in das neu - e hin - ob uns



wünsch - tes uns ent - ge - gen - glän - ze, ob es kom - men wird nach
 Au - ge kann es nicht ent - dek - ken; vor uns ist es jetzt noch
 blik - ken wir, o wel - che Won - ne! nichts als Gna - de, nichts als
 Macht, die un - serm Got - te ei - gen, vom Er - bar - men, al - le
 auch kein Stern ent - ge - gegen - glän - ze, nie sich än - dert un - sers



un - serm Sinn? Ob es kom - men wird nach un - serm Sinn?
 fin - stre Nacht. Vor uns ist es jetzt noch fin - stre Nacht
 wah - res Glück. Nichts als Gna - de, nichts als wah - res Glück.
 Mor - gen neu. Vom Er - bar - men, al - le Mor - gen neu.
 Got - tes Sinn. Nie sich än - dert un - sers Got - tes Sinn.

Ach Vater, sie sind nicht zu zählen

Wo aber die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden. Röm. 5, 20.

Johann Kaspar Lavater, 1741-1801

9. 8. 9. 8. D.

Christian Friedrich Richter, 1703

1. Ach Va - ter, sie sind nicht zu zäh - len, die Sün - den
 2. Ach Va - ter, sie sind nicht zu zäh - len, die Gna - den

die - ses Jah - res, nein! Wie kann ich's Dir und mir ver - heh - len?
 die - ses Jah - res, nein! Wie kann ich's Dir und mir ver - heh - len?

Ich bin nicht wert, noch hier zu sein! Zu oft ließ ich mein
 Ich bin nicht wert, noch hier zu sein! Wo fang ich an? Gott,

Herz er - kal - ten, zu oft ver - letzt ich mei - ne Pflicht; ich darf vor
 wel - che Men - ge vom er - sten bis zum letz - ten Tag! Ich weiß, daß,

Dir nicht Rech - nung hal - ten! Ich zitt - re - geh nicht ins Ge - richt!
 wenn ich Jah - re sän - ge, ich Dir zu dan - ken nicht ver - mag!

Das Jahr geht still zu Ende

*Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und nicht sich verlassen auf Menschen. Ps. 118, 8.*Eleonore Fürstin v. Reuß, 1867
geb. Gräfin zu Stolberg-Wernigerode

7. 6. 7. 6. D.

Hans Leo Haßler, 1601
bearbeitet von J. S. Bach, 1685-1750

1. Das Jahr geht still zu En - de, nun sei auch still, mein Herz.
 2. War - um es so viel Lei - den, so kur - zes Glück nur gibt?
 3. Daß nicht ver - ges - sen wer - de, was man so gern ver - gißt:
 4. Hilf Du uns durch die Zei - ten und ma - che fest das Herz,

In Got - tes treu - e Hän - de leg ich nun Freud und Schmerz,
 War - um denn im - mer schei - den, wo wir so sehr ge - liebt?
 daß die - se ar - me Er - de nicht uns - re Hei - mat ist?
 geh sel - ber uns zur Sei - ten und führ uns hei - mat - wärts!

und was dies Jahr um - schlos - sen, was Gott, der Herr, nur weiß,
 So man - ches Aug ge - bro - chen, und man - cher Mund so stumm,
 Es hat der Herr uns al - len, die wir auf ihn ge - taucht,
 Und ist es uns hie - nie - den so ö - de, so al - lein,

die Trä - nen, die ge - flos - sen, die Wun - den bren - nend heiß.
 der erst noch hold ge - spro - chen, du ar - mes Herz, war - um?
 in Zi - ons gold - nen Hal - len ein Hei - mat - recht er - kauft.
 o laß in Dei - nem Frie - den uns hier schon se - lig sein!

Kann im wilden Sturm ein Lichtlein glimmen

83


In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.

10. 9. 10. 9. 10. 9.


Julius Köbner, 1806-1884




1. Kann im wil - den Sturm ein Licht - lein glim - men, glim-men fort und
 2. Ja, wenn der den Wind, das Meer be - dräu - et, des - sen All - macht
 3. Kann ein klei - nes, schwa - ches Häuf - lein ste - hen wi - der ei - ne
 4. Es hat gut, bis hier - her gut ge - gan - gen herr - lich stritt Je -



fort, von Jahr zu Jahr, un - ter Mee - res - wo - gen, die er - grim-men,
 uns - re See - le preist, der mit ew - ger Gna - de uns er - freu - et,
 gro - ße Hee - res - macht? Wie wird's dem ver - weg - nen Häuf - lein ge - hen?
 ho - vah Ze - ba - oth! Darf uns wohl mit sol - chem Füh - rer ban - gen?



sich mit Wut drauf stür - zen im - mer - dar? Un - ter Mee - res -
 der sich wun - der - bar in uns er - weist! Der mit ew - ger
 Fürch - tet es nicht die un - glei - che Schlacht? Wie wird's dem ver -
 Un - ter sei - ner Hand gibt's kei - ne Not! Darf uns wohl mit



wo - gen, die er - grim-men, sich mit Wut drauf stür - zen im - mer - dar?
 Gna - de uns er - freu - et, der sich wun - der - bar in uns er - weist.
 weg - nen Häuf - lein ge - hen? Fürch - tet es nicht die un - glei - che Schlacht?
 sol - chem Füh - rer ban - gen? Un - ter sei - ner Hand gibt's kei - ne Not.

Auf dunkeln Schwingen senkt sich wieder

Und wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht. Mark. 7, 37.

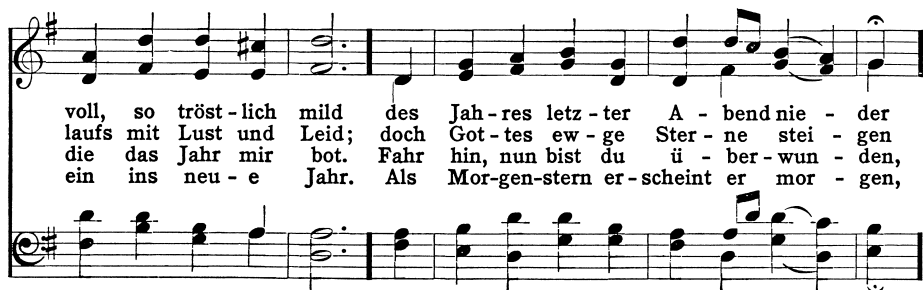
9. 8. 9. 8. D.

Karl Friedrich Gerok, 1815-1890

Christian Friedrich Richter, 1703



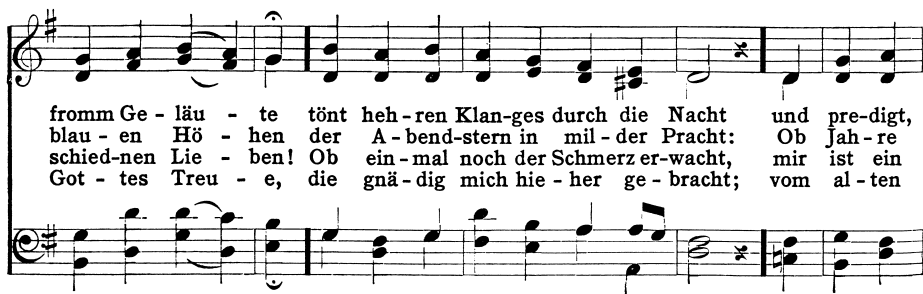
1. Auf dun - keln Schwin - gen senkt sich wie - der so ah - nungs -
 2. Ver - rauscht ist nun der bun - te Rei - gen des Jah - res -
 3. Habt Dank, wie seid ihr schnell ent - schwun - den, ihr Freu - den,
 4. In sei - nem Schat - ten oh - ne Sor - gen schlummr'ich hin -



voll, so tröst - lich mild des Jah - res letz - ter A - bend nie - der
 laufs mit Lust und Leid; doch Got - tes ew - ge Ster - ne stei - gen
 die das Jahr mir bot. Fahr hin, nun bist du ü - ber - wun - den,
 ein ins neu - e Jahr. Als Mor - gen - stern er - scheint er mor - gen,



zum win - ter - li - chen Schnee - ge - fild. Der A - bend - glock - ken
 so tröst - lich aus der Dun - kel - heit; und freund - lich wink't aus
 all dies - es Jah - res Müh' und Not. Schlaft wohl, ihr ab - ge -
 der A - bend - stern mir heu - te war; mein Pil - ger - stab ist



fromm Ge - läu - te tönt heh - ren Klan - ges durch die Nacht und pre - digt,
 blau - en Hö - hen der A - bend - stern in mil - der Pracht: Ob Jah - re
 schied - nen Lie - ben! Ob ein - mal noch der Schmerz er - wacht, mir ist ein
 Got - tes Treu - e, die gnä - dig mich hie - her ge - bracht; vom al - ten



wenn ich's recht mir deu - te: Der Herr hat al - les wohl - ge - macht!
 kom - men, Jah - re ge - hen. Der Herr hat al - les wohl - ge - macht!
 sü - ßer Trost ge - blie - ben: Der Herr hat al - les wohl - ge - macht!
 Jahr er - erbt das neu - e: Der Herr hat al - les wohl - ge - macht!

Das Jahr ist nun zu Ende

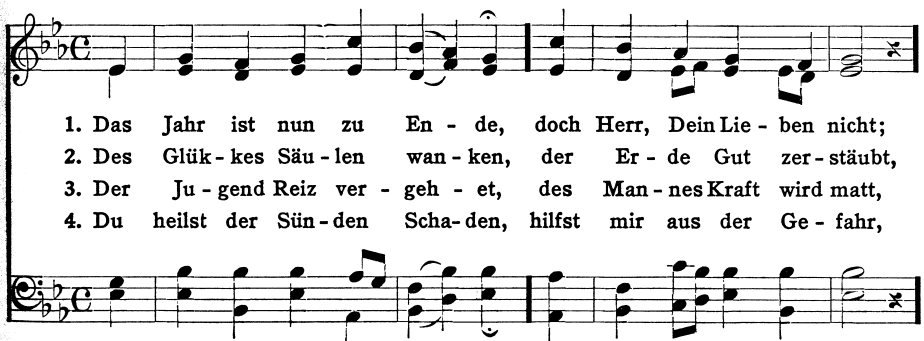
Jesus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. Röm. 13, 8.

85

7. 6. 7. 6.

Chr. Bähr, 1795-1846

Melchior Vulpinus, 1609



1. Das Jahr ist nun zu En - de, doch Herr, Dein Lie - ben nicht;
 2. Des Glück - kes Säu - len wan - ken, der Er - de Gut zer - stäubt,
 3. Der Ju - gend Reiz ver - geh - et, des Man - nes Kraft wird matt,
 4. Du heilst der Sün - den Scha - den, hilfst mir aus der Ge - fahr,



noch seg - nen Dei - ne Hän - de, noch scheint Dein Gna - den - licht.
 die al - ten Freun - de wan - ken, doch Dei - ne Lie - be bleibt.
 doch in - ner - lich be - ste - het, wer Dich zum Freun - de hat.
 und siehst mich an in Gna - den auch in dem neu - en Jahr.

Heut fang ich wieder an zu zählen

Laß mich frühe hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir. Ps. 143, 8.

Benjamin Schmolck, 1672-1737

9. 8. 9. 8. 8. 8.

Leipzig, 1819

1. Heut fang ich wie - der an zu zäh - len die Ta - ge mei - ner
 2. Ihm will ich heut ein Jahrs - fest fei - ern, den Bund, den er in
 3. Auf Je - su Le - ben, Heil und Stär - ke fang ich dies Jahr im
 4. So fang ich denn in Je - su Na - men den Lauf heut wie - der

kur - zen Zeit. Heut will ich Je - sum neu er-wäh-len in sei - ner
 To - des-not mit mir ge - stif - tet hat, er-neu-ern: ihm treu zu
 Glau - ben an. Herr Je - su, seg - ne mei - ne Wer-ke, so sind sie
 fröh - lich an. In ihm sei al - les Ja und A-men, durch ihn, mit

Gnad und Herr-lich-keit; ja, e - wig will ich nur al - lein durch Je - su
 sein bis in den Tod. Ja, e - wig will ich nur al - lein in Je - su
 recht in Gott ge - tan! Im Glau-ben will ich nur al - lein durch Je - su
 ihm in Gott ge - tan! Er woll' uns füh - ren aus und ein, uns ü - ber -

Na - men se - lig sein, durch Je - su Na - men se - lig sein.
 Na - men se - lig sein, in Je - su Na - men se - lig sein.
 Na - men se - lig sein, durch Je - su Na - men se - lig sein.
 all zur Sei - te sein! Uns ü - ber - all zur Sei - te sein!


Jesus soll die Losung sein

Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten. 1. Kor. 2, 2.

7. 8. 7. 8. 7. 7.

Benjamin Schmolck, 1672-1737

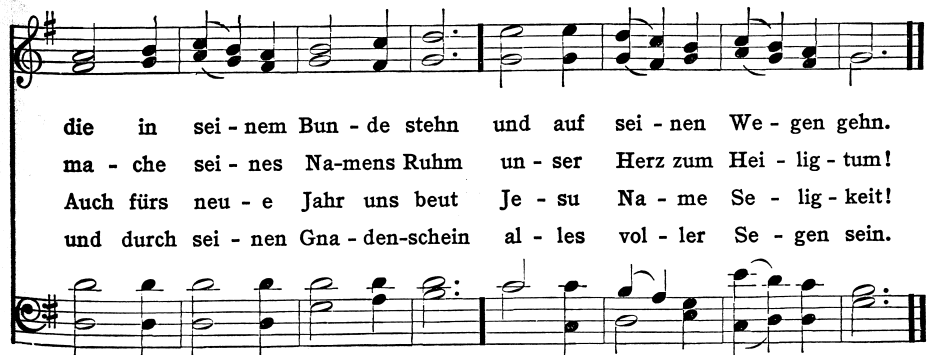
Katholisches Gesangbuch, 1774



1. Je - sus soll die Lo - sung sein, da ein neu - es Jahr er-schie-nen!
 2. Je - su Na - me, Je - su Wort soll bei uns in Zi - on schal-len;
 3. Sein Ver - süh-nen und sein Heil wol - len wir im Glau-ben eh - ren;
 4. Uns - re We - ge wol - len wir nun in Je - su Na-men ge - hen.



Je - su Na - me soll al - lein de - nen zum Pa - nie - re die-nen,
 und so oft wir nach dem Ort, der nach ihm ge - nannt ist, wal-len,
 al - so wird es uns zu teil, wird sich täg - lich bei uns meh-ren.
 Geht uns die - ser Leit-ster-n für, so wird al - les wohl be - ste-hen,



die in sei - nem Bun - de stehn und auf sei - nen We - gen gehn.
 ma - che sei - nes Na-mens Ruhm un - ser Herz zum Hei - lig - tum!
 Auch fürs neu - e Jahr uns beut Je - su Na - me Se - lig - keit!
 und durch sei - nen Gna - den-schein al - les vol - ler Se - gen sein.

Im neuen Jahre alten Glauben

*Darum sorget nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen.
Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Matth. 6, 34.*

9. 8. 9. 8. D.

Christian Friedrich Richter, 1703



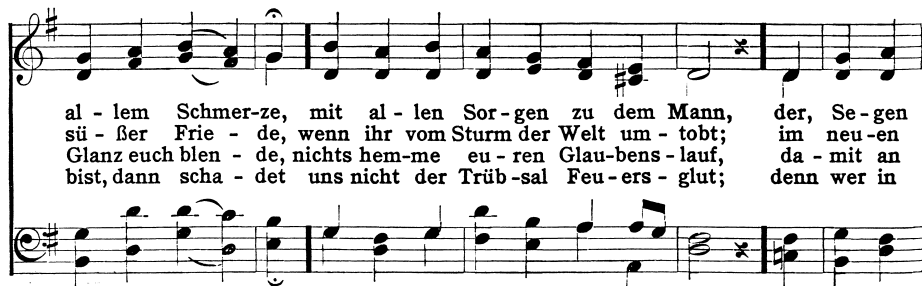
1. Im neu - en Jah - re al - ten Glau - ben, zu neu - en
2. Im neu - en Jah - re gro - ße Treu - e, die sich in
3. Im neu - en Jah - re brünst - ge Lie - be, die nur aus
4. Herr Je - su, sprich Du selbst voll Gna - de, zu die - sen



Kämp - fen fro - hen Mut. Der bö - se Feind kann euch nichts rau - ben,
klei - nen Din - gen zeigt; im neu - en Jah - re rech - te Reu - e,
Je - su Her - zen quillt; im neu - en Jah - re rei - ne Trie - be,
Wün - schen auch Dein Ja! Wenn Du nicht seg - nest, ist mein Scha - de,



wenn ihr in Je - su Ar - men ruht. Drum flie - het stets mit
wenn je der Fuß vom We - ge weicht. Im neu - en Jah - re
die Je - sus nur al - lei - ne stillt; da - mit kein ird - scher
was schien als lau - ter Vor - teil da; doch wenn Du gnä - dig



al - lem Schmer - ze, mit al - len Sor - gen zu dem Mann, der, Se - gen
sü - ßer Frie - de, wenn ihr vom Sturm der Welt um - tobt; im neu - en
Glanz euch blen - de, nichts hem - me eu - ren Glau - bens - lauf, da - mit an
bist, dann scha - det uns nicht der Trüb - sal Feu - ers - glut; denn wer in



spen-dend, bot sein Her - ze voll Lie - be ar - men Sün-dern an.
 Jahr mit neu - em Lie - de den Herrn, der euch er - ret - tet, lobt!
 die - ses Le - bens En - de sich tu des Him - mels Pfor-te auf.
 Got - tes Brunn-lein ba - det, wird nicht nur rein, er hat auch Mut.

Mit dem Herrn fang alles an!

89

Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und nicht sich verlassen auf Menschen. Ps. 118, 8.

7. 8. 8. 7. 7.

Christoph Christian Hohlfeld, 1776-1849



1. Mit dem Herrn fang al - les an! Kind - lich mußst du ihm ver -
 2. Mit dem Herrn fang al - les an! Die sich ihn zum Füh - rer
 3. Mit dem Herrn fang al - les an! Mut wird dir der Hel - fer



trau - en, darfst auf eig - ne Kraft nicht bau - en; De - mut
 wäh - len, kön - nen nie das Ziel ver - feh - len! Sie nur
 sen - den, froh wirst du dein Werk voll - en - den, denn es



schützt vor stol - zem Wahn. Mit dem Herrn fang al - les an!
 gehn auf sich - rer Bahn. Mit dem Herrn fang al - les an!
 ist in Gott ge - tan. Mit dem Herrn fang al - les an!

Ein Jahr geht nach dem andern hin

Siehe, ich bin nun drei Jahre lang alle Jahre kommen, und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaume, und finde sie nicht; haue ihn ab; was hindert er das Land? Luk. 13, 7.

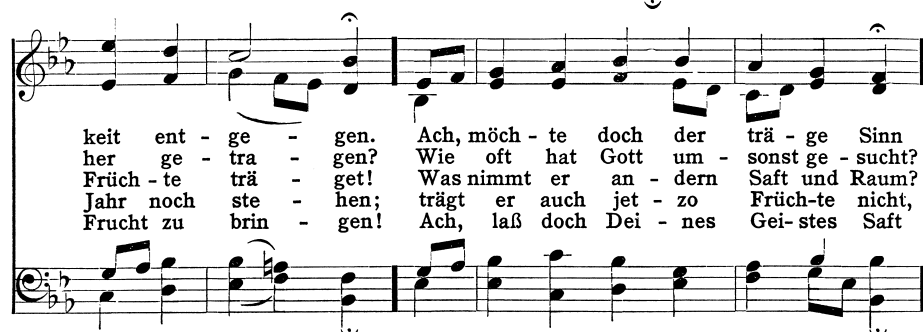
8. 7. 8. 7. 8. 8.

Johann Jakob Rambach, 1693-1735

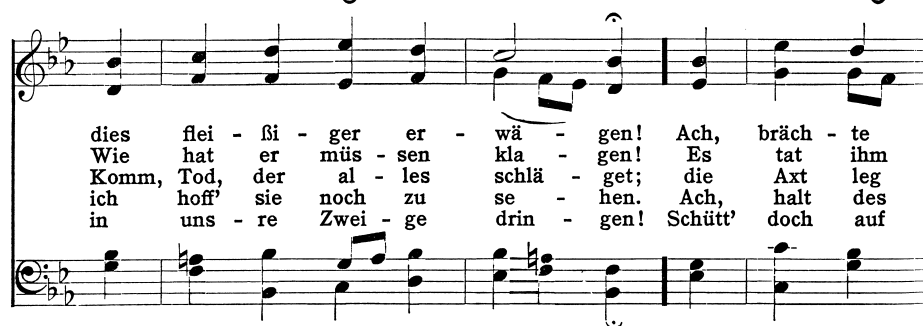
Johann Hermann Schein, 1628



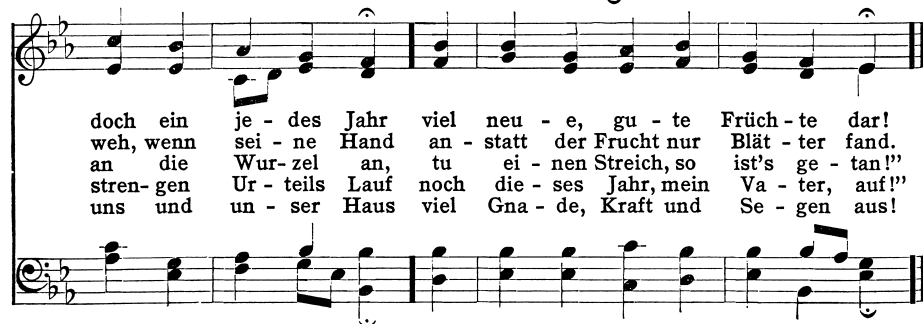
1. Ein Jahr geht nach dem an - dern hin der E - wig -
 2. Al - lein, al - lein, wo ist die Frucht, die wir bis -
 3. "Haut ab," spricht er, "den fau - len Baum, der kei - ne
 4. Al - lein der treu - e Hei - land spricht: Laß ihn dies
 5. So gib denn, lie - ber Hei - land, Kraft, dies Jahr viel



keit ent - ge - gen. Ach, möch - te doch der trä - ge Sinn
 her ge - tra - gen? Wie oft hat Gott um - sonst ge - sucht?
 Fruch - te trä - get! Was nimmt er an - dern Saft und Raum?
 Jahr noch ste - hen; trägt er auch jet - zo Fruch - te nicht,
 Frucht zu brin - gen! Ach, laß doch Dei - nes Gei - stes Saft



dies flei - ßi - ger er - wä - gen! Ach, bräch - te
 Wie hat er müs - sen kla - gen! Es tat ihm
 Komm, Tod, der al - les schlä - get; die Axt leg
 ich hoff' sie noch zu se - hen. Ach, halt des
 in uns - re Zwei - ge drin - gen! Schütt' doch auf



doch ein je - des Jahr viel neu - e, gu - te Fruch - te dar!
 weh, wenn sei - ne Hand an - statt der Frucht nur Blät - ter fand.
 an die Wur - zel an, tu ei - nen Streich, so ist's ge - tan!"
 stren - gen Ur - teils Lauf noch die - ses Jahr, mein Va - ter, auf!"
 uns und un - ser Haus viel Gna - de, Kraft und Se - gen aus!

O Haupt voll Blut und Wunden

Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger... Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. Luk. 22, 44.

7. 6. 7. 6. D.

Nach dem Lateinischen des Arnulf v. Lowen, 1200-1250
von Paul Gerhardt, 1607-1676

Hans Leo Haßler, 1601
bearbeitet v. J. S. Bach, 1685-1750

91

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn!
 2. Du edles Angesicht, das vor sonst schrickt, sich scheut
 3. Nun, was Du, Herr, erduldest, ist alles meine Last
 4. Ich danke Dir von Herzen, o Jesus, lieber Freund,
 5. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir;
 6. Er scheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod,

O Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkrone!
 das grobe Weltgerichte, wie bist Du so bespeit!
 ich habe es ver schuldet, was Du getragen hast!
 für Deine Todes schmerzen, da Du's so gut gemeint.
 wenn ich den Tod soll leiden, so tritt Du dann her für.
 und laß mich sehn Dein Bilde, in Deiner Kreuzenot.

O Haupt, sonst schon gekrönt mit höchster Ehr und Zier,
 Wie bist Du so erbleichet! Wer hat Dein Angesicht,
 Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdiet hat;
 Ach gib, daß ich mich halte zu Dir und Deiner Treu,
 Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein,
 Da will ich nach Dir blicken, da will ich glaubensvoll

jetzt aber höchst verhöhnet, geüßet seist Du mir!
 dem sonst kein Licht mehr ge schändlich zu gericht?
 gib mir, o mein Erbarmen, den Anblick Deiner Gnad.
 und wenn ich einst erkalte, in Dir mein Ende sei!
 so reiße mich aus den Angsten kraft Dei-ner Angst und Pein!
 Dich an mein Herze drücken! Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Der am Kreuz ist meine Liebe

Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat. 1. Joh. 3, 16.

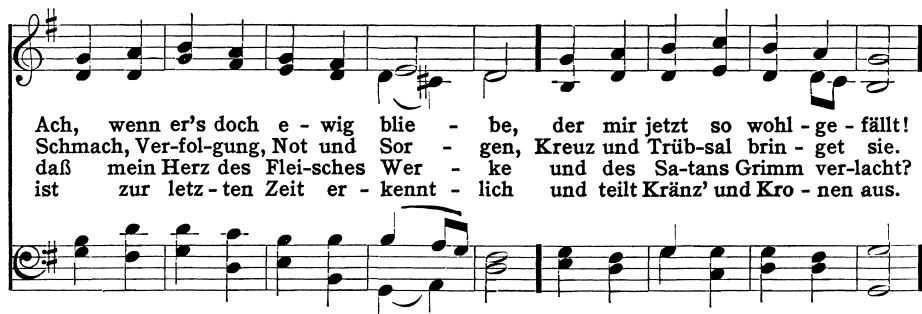
8. 7. 8. 7. 7. 8. 8.

Joh. Ernst Greding, 1676-1748

Genf, 1551



1. Der am Kreuz ist mei - ne Lie - be, er al - lein in die - ser Welt!
 2. Zwar es ist mir un - ver - bor - gen die - ser Lie - be Kampf und Müh;
 3. A - ber wißt ihr mei - ne Stär - ke und was mich so mu - tig macht,
 4. Die - se Lie - be loh - net end - lich, füh - ret uns ins Va - ter-haus,



Ach, wenn er's doch e - wig blie - be, der mir jetzt so wohl - ge - fällt!
 Schmach, Ver - fol - gung, Not und Sor - gen, Kreuz und Trüb - sal brin - get sie.
 daß mein Herz des Flei - sches Wer - ke und des Sa - tans Grimm ver - lacht?
 ist zur letz - ten Zeit er - kennt - lich und teilt Kränz' und Kro - nen aus.



Nun, es blei - be fest da - bei und mir je - de Stun - de neu,
 Ja, wenn der Ge - lieb - te will, ist kein bitt - rer Tod zu viel;
 Lieb' ist stár - ker als der Tod! Drum so fürcht ich kei - ne Not,
 Ach, ach, woll - te Gott, daß doch al - le Welt sich ein - mal noch



sei es hei - ter, sei es trü - be: der am Kreuz ist mei - ne Lie - be!
 doch es ge - he noch so trü - be: der am Kreuz ist mei - ne Lie - be!
 die mich schrecke und be - trü - be: der am Kreuz ist mei - ne Lie - be!
 die - ses in das Herz ein - schrie - be: der am Kreuz ist mei - ne Lie - be!

Wenn meine Sünd mich kränken

Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da ihr tot waret in den Sünden,
und hat uns geschenkt alle Sünden. Kol. 2, 13.

Justus Gesenius, 1601-1673

7. 6. 7. 6. 8. 7. 6.

H. Thomisson, 1569



1. Wenn mei - ne Sünd' mich krän - ken, o mein Herr Je - su Christ,
2. Was kann mir denn nun scha - den der Sün-den gro - ße Zahl?
3. Drum sag ich Dir von Her - zen jetzt und mein Le - ben lang,
4. Herr, laß Dein bit - ter Lei - den mich rei - zen für und für,



so laß mich wohl be - den - ken, wie Du ge - stor - ben bist
Ich bin bei Gott in Gna - den, die Schuld ist all - zu - mal
für Dei - ne Pein und Schmer-zen, o Je - su, Lob und Dank,
mit al - lem Ernst zu mei - den die sünd - li - che Be - gier,



und al - ler mei - ner Schul - den Last am
be - zahlt durch Chri - sti teu - res Blut, daß
für Dei - ne Not und Angst - ge - schrei, für
daß mir nie kom - me aus dem Sinn, wie -



Stamm des heil - gen Kreu - zes auf Dich ge - nom - men hast.
ich nicht mehr darf fürch - ten der Höl - le Qual und Glut.
Dein un - schul - dig Ster - ben, für Dei - ne Lieb und Treu.
viel es Dich ge - ko - stet, daß ich er - lö - set bin.

Am Kreuze meines Heilands

Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft. 1. Kor. 1, 18.

ST. CHRISTOPHER. 7. 6. 8. 6. 8. 6. 8. 6.

Elizabeth Cecilia Clephane, 1863
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

Frederick Charles Maker, 1881

1. Am Kreu - ze mei - nes Hei - lands, da ist mein sich - rer Stand,
2. O sich - re, sel - ge Zu - flucht, er - prob - ter Fel - sen - grund,
3. Hier un - ter die - sem Kreu - ze ver - liert der Tod sein Grau'n;
4. Da blick ich auf und se - he im Gei - ste Got - tes Lamm,
5. Im stil - len Kreu - zes - schat - ten bleib ich fort - an al - lein;

da labt der All-macht Schat - ten mich im dür - ren Wü - sten - land.
wo Got - tes Lie - be e - wig steht mit Got - tes Recht im Bund!
in Je - su Wun - den tief und weit darf ich die Ret - tung schaun.
wie es für mich ge - blu - tet hat und starb am Kreu - zes - stamm;
o Herr, ich will kein an - dres Licht, Du bist mein Son - nen - schein!

Hier beut sich mir ein sü - ßes Heim, der See - le Ru - he - statt,
Ich se - he, wie ein Ja - kob einst, die Him - mels - lei - ter hier;
Die Ar - me hält er aus - ge - streckt zu al - ler Sün - der Heil,
Dann muß ich scham - er - füllt ge - stehn: zwei Wun - der ich hier find,
Die gan - ze Welt mag mir ver - gehn, ich fra - ge nichts dar - um,

wenn Trüb - sals - hit - ze rings - um brennt, wenn ich werd müd und matt.
das Kreuz des Hei - lands zeigt ja klar den Him - mels - weg auch mir.
als Him - mels - he - rold weist er hin nach un - serm Erb' und Teil.
das Wun - der sei - ner gro - ßen Lieb und mei - ner gro - ßen Sünd.
mein eig - nes Ich sink hin in Schmach, das Kreuz ist all mein Ruhm!


Weinen möchte ich, bitter weinen

Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach. ELi, Eli, lama asaphani? das ist:
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Matth. 27, 46.


8. 7. 8. 7. D.



1. Wei - nen möcht ich, bit - ter wei-nen, Je - su An-blick bricht mein Herz.
2. Möcht in Trä - nen ganz zer - flie-ßen, ach, wie rinnt sein blut-ger Schweiß!
3. O welch An-blick vol - ler Schau-er! Je - sus, ach, er - barm Dich mein!
4. Nim - mer will ich's mehr ver - ges-sen, al - les hast Du dort voll-bracht!


Selbst die Sonn' mag nicht mehr schei-nen; Fel-sen be - ben gar vor Schmerz.
Strö - me Blu - tes sich er - gie - ßen aus der Brust, die lie - be - heiß.
Sieh mein Herz in tie - fer Trau-er! Ich bin schuld an Dei-ner Pein.
Als ich so am Kreuz ge - ses-sen, hast Du se - lig mich ge - macht.




Dort auf je - nem Mar-ter-hü - gel lei - det Je - sus Angst und Not,
Klaf-fend stehn die Wun-den of - fen, dür-stend ringt das Got - tes - lamm;
Ach, wie hab ich Dich be - trü - bet, hab ver-wun - det Dir das Herz,
O ich hab es wohl emp-fun-den, Dein Blut macht von Sün-den rein,




in dem hei - ßen Trüb-sals - tie-gel ist be-trübt er bis zum Tod.
nicht auf La-bung darf es hof-fen, hin-ge-schlacht't am Kreu-zes-stamm.
und wie hast Du mich ge lie-bet! Dei - ne Lieb bricht mir das Herz.
und durch Dei - ne heil - gen Wun-den geh auch ich zum Him-mel ein.



Schau ich zu jenem Kreuze hin

Aber was mir Gewinn war, das hab ich um Christi willen für Schaden geachtet. Phil. 3, 7.

HAMBURG. 8. 8. 8. 8.

Isaak Watts, 1707

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Von einem Gregorianischen Chant,

bearbeit. v. Lowell Mason, 1824



1. Schau ich zu je - nem Kreu - ze hin, wo einst des
 2. Herr, laß in nichts mein Rüh - men sein, nur in des
 3. Sieh, wie von Haupt und Fuß und Hand Kum - mer und
 4. Wär mein die Welt mit ih - rem Glanz, wär's doch als



Frie - dens Fürst er - blich, für Scha - den acht ich,
 Hei - lands Op - fer - tod; fahr hin, o Welt, mit
 Lie - be pur - purn floß; heiß ist auch mir das
 Op - fer viel zu klein; für sol - che Lie - be



was Ge - winn; was einst mein Stolz, be - schä - met mich.
 dei - nem Schein; bleib, Je - su, Du, mein Herr, mein Gott.
 Herz ent - brannt; Herr, sol - che Lie - be war zu groß!
 nimm mich ganz, ich selbst will, Herr, das Op - fer sein.

Heil Dir, Jesu, einst verachtet

97

Und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugten die Kniee vor ihm, und verspotteten ihn und sprachen: Gegrüßet seiest du, der Juden König! Matth. 27, 29.

8. 7. 8. 7. D.

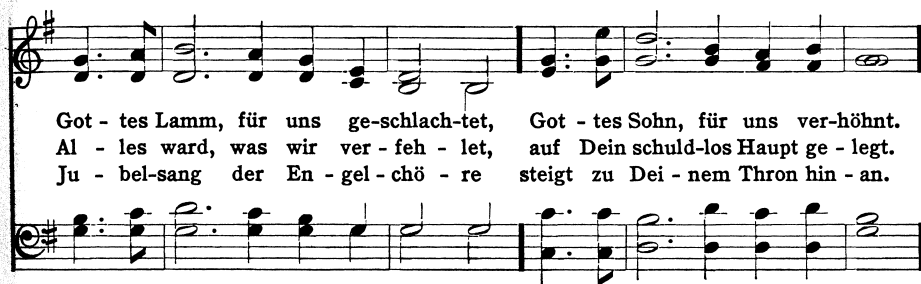
John Bakewell, 1757

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

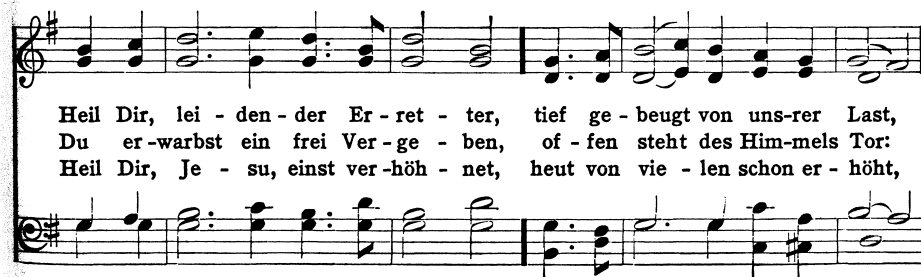
Francois H. Barthelemon, 1785



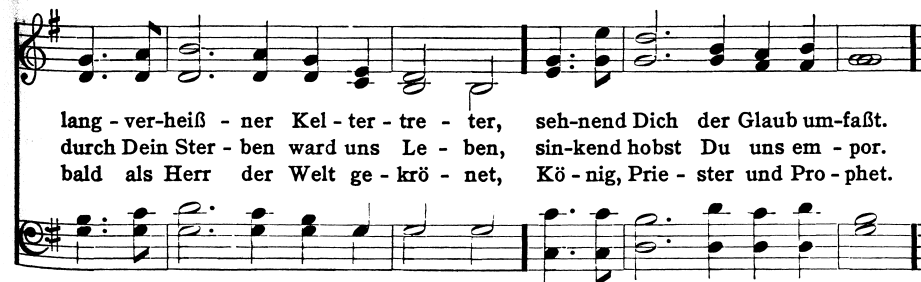
1. Heil Dir, Je - su, einst ver-ach - tet! Heil Dir, Je - su, jetzt ge-krönt!
 2. Pas - sah-lamm, von Gott er-wäh - let, wel - che Lieb hast Du ge - hegt!
 3. Preis, An - be - tung, Macht und Eh - re bist Du wür - dig zu emp-fahn.



Got - tes Lamm, für uns ge-schlach-tet, Got - tes Sohn, für uns ver-höht.
 Al - les ward, was wir ver - feh - let, auf Dein schuld-los Haupt ge - legt.
 Ju - bel-sang der En - gel - chö - re steigt zu Dei - nem Thron hin - an.



Heil Dir, lei - den - der Er - ret - ter, tief ge - beugt von uns-rer Last,
 Du er-warbst ein frei Ver - ge - ben, of - fen steht des Him-mels Tor:
 Heil Dir, Je - su, einst ver-höh - net, heut von vie - len schon er - höht,



lang - ver-heiß - ner Kel - ter - tre - ter, seh-nend Dich der Glaub um-faßt.
 durch Dein Ster - ben ward uns Le - ben, sin-kend hobst Du uns em - por.
 bald als Herr der Welt ge - krö - net, Kö - nig, Prie - ster und Pro - phet.

Blutge Leiden meines eingen Freundes

Welcher unsre Sünden selbst hinauf getragen hat an seinem Leibe auf das Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil worden.
1. Pet. 2, 24.

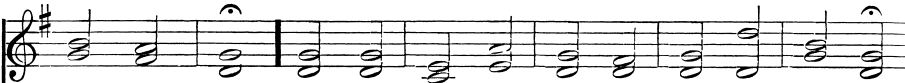
10. 7. 10. 7. 10. 10. 7. 7.

Christian Ludwig, Brau, 1746-1777

Herrnhut, 1740



1. Blut - ge Lei - den mei - nes ein - gen Freun - des, o, was hat mein
2. Un - ter Je - su Kreuz, da fall ich nie - der, net - ze den durch -
3. Wo die Glie - der mei - nes Her - ren schlie - fen, ru - he einst auch



Herz an euch! Wenn es euch be - trach - tet o wie weint es!
grab - nen Fuß mit des Her - zens Trä - nen im - mer wie - der,
mein Ge - bein. Er ein Leich - nam. — Da - rin mich ver - tie - fen,



Wie zer - sto - ßen wirds, wie weich! Möcht' mir das Ge - fühl doch
küß ihn mit der Lie - be Kuß. Seh wie sei - ne Au - gen
das soll mein Ge - schäf - te sein. In dem Gra - be, wo mein



nie ver - schwin - den, noch mein Geist sich je wo an - ders fin - den
für mich bre - chen, wie er ließ für mich sein Herz durch - ste - chen,
Freund ge - le - gen, halt ich täg - lich mei - nen A - bend - se - gen.



als auf der ge - lieb - ten Höh: Gol - ga - tha, Geth - se - ma - ne.
wie sich Blut und Was - ser zeigt, wie sein Haupt sich hat ge - neigt.
Ü - berm Blick auf sei - ne Ruh schließ ich mei - ne Au - gen zu.

Nacht ist's; ein einzger heller Stern

99

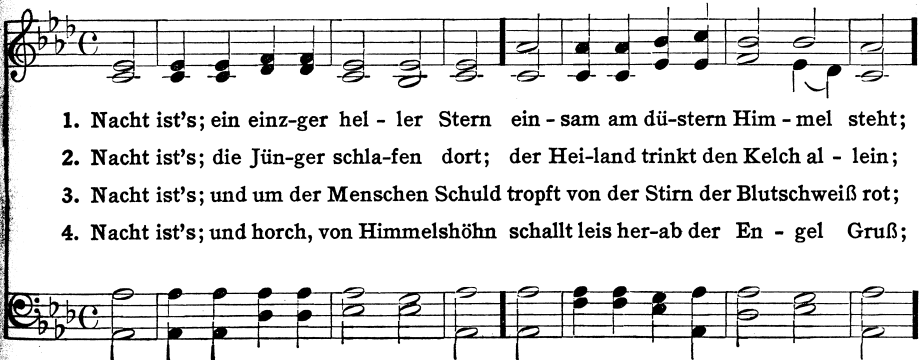
*Und er stund auf von dem Gebet, und kam zu seinen Jüngern,
und fand sie schlafen vor Traurigkeit. Luk. 22, 45.*

OLIVES BROW. 8. 8. 8. 8.


William Bingham Tappan, 1822

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

William B. Bradbury, 1833



1. Nacht ist's; ein einz-ger hel - ler Stern ein - sam am dü - stern Him - mel steht;
2. Nacht ist's; die Jün - ger schla - fen dort; der Hei - land trinkt den Kelch al - lein;
3. Nacht ist's; und um der Menschen Schuld tropft von der Stirn der Blutschweiß rot;
4. Nacht ist's; und horch, von Himmelshöhn schallt leis her - ab der En - gel Gruß;



Nacht ist's; und an des Öl - bergs Fuß ringt Je - sus ein - sam im Ge - bet.
selbst, der an sei - ner Brust ge - ruht, teilt nicht des Mei - sters Furcht und Pein
ein - sam er ringt; ach ward mein Herr so gar ver - las - sen in der Not?
nicht gar ver - las - sen; trö - stend naht, von Gott ge - sandt, des Bo - ten Fuß.